

kfd Osnabrück 2014

Zusammenstellung der Berichte der kfd-Homepage

[Nachruf](#)

Erstellt am Dienstag, 30. Dezember 2014 18:05



Die kfd der Region Hümmling trauert um Pater Walter Gödt.

Pater Gödt verstarb am 27. Dezember 2014 im Alter von 74 Jahren. Er war 25 Jahre Präses der kfd Dekanat Emsland-Nord Region Hümmling.

Es war ihm immer ein Anliegen, die Interessen von kfd Frauen zu vertreten. Ohne große Worte engagierte er sich vielfältig und war uns ein zuverlässiger Wegbegleiter. Wir sind dankbar für das, was er war und getan hat. Wir werden ihn nicht vergessen.

Am Freitag, den 2. Januar 2015 um 14.00 Uhr werden wir in Sur**wold** - Johannesburg - auf seiner Beerdigung Abschied nehmen.

["Unter die Haut"](#)

Erstellt am Dienstag, 25. November 2014 10:18



ging den Teilnehmerinnen Karin Gerbes und Maria Niemann vom Ständigen Ausschuss "Hauswirtschaft und Verbraucherthemen" die Herbsttagung am 21. und 22. November in Mainz. Zwei Tage beschäftigten sich die Versammlung mit Chemikalien in Kosmetika. Nach fachkundigen Referaten sind sich die Delegierten einig: Keine hormonell wirksamen Chemikalien in Kosmetika!

Einen [ausführlichen Bericht](#) findet sich auf der Homepage des kfd-Bundesverbandes.

Regionalkonferenz in Hüven

Erstellt am Donnerstag, 20. November 2014 20:30



Kai Engelke begeistert mit Konzert-Lesung „Gemeinsam sind wir stark“. Unter diesem Motto begann die Andacht zur Regionalkonferenz in der Bonifatius-Kirche in Hüven, die das Vorstandsteam der kfd-Hüven vorbereitet hatte. Vorsitzende Annette Hilmes begrüßte anschließend im Dorfgemeinschaftshaus die kfd Verantwortlichen aus der Region Hümmling sowie Dekanatssprecherin Helene Griesen. Sie übermittelte Grüße von Präses Pater Gödt, der aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte.

Hilmes gratulierte den kfd Ortsgruppen Börger und Neubörger, die in diesem Jahr ihr 50. bzw. 100jähriges Jubiläum gefeiert haben. Sie verwies auf das neue Jahresprogramm 2015 der Region Hümmling mit den regelmäßig stattfindenden Regionalkonferenzen, der Generalversammlung im Februar in Lahn, einer Frauenwallfahrt nach Eswegen, sowie einer Veranstaltung mit der Buch-Autorin Andrea Schwarz zum Advent.

Dekanatssprecherin Helene Griesen machte auf die Eröffnung der Fastenaktion am 22. Februar 2015 in Osnabrück aufmerksam sowie auf die Frauenkundgebung in Ahmsen am **30.6. u. 01.07.2015 mit der Aufführung des Stückes „Der Glöckner von Notre Dame“**. Griesen erinnerte daran, dass im nächsten Jahr die Ideen zur Mitglieder-Werbekampagne „Frauen-Macht-Zukunft“ aus den 26 kfd Gemeinschaften eingesammelt werden.



Annette Hilmes erklärte die neue Satzungsänderung, wonach kfd-Vorsitzende mit Einverständnis aller Mitglieder wiedergewählt werden können. Des Weiteren legte sie den **Frauen die jährlich stattfindenden Internetexerziten ans Herz, „die vom 2. bis zum 30. November mit wechselnden Impulsen zum Innehalten anregen, so dass man mal wieder bewusst auf den eigenen Lebensweg schauen kann“**. Höhepunkt der Regionalkonferenz war der Auftritt von Krimiautor und Musikjournalist Kai Engelke aus Surwold. Der pensionierte Lehrer verstand es, mit seiner spannenden Konzertlesung unter dem Motto „Musik liegt in der Gruft“ von **sonderbaren Todesfällen, Gattenmord und äußerst zweifelhaften Unglücksfällen zu berichten. So las er aus seinen Büchern „Der Vollzeit-Erschrecker“ oder „Der Totdenker“ Geschichten von Menschen ´wie du und ich` und** erzählte dabei immer aus der Sicht des Täters, und das so raffiniert, dass der Zuhörer sogar Verständnis für den Mörder aufbringen konnte und ihn irgendwie sympathisch fand. Engelke beeindruckte mit seiner Vortragskunst, da er mit knappen Sätzen zunächst eine Spannung aufbaute, die dann zum Schluss bei den Zuhörern großes Gelächter auslöste. Die Konzert-Lesung, mit einer großen Portion schwarzem Humor verpackt, hatte aber **auch etwas Tiefgründiges, wie eine Geschichte aus „Der Totdenker“ spüren ließ. Mit** seiner Stimme gab Engelke den Figuren Leben, so dass er u.a. eine nörgelnde Ehefrau oder einen aggressiven Nachbarn so vortrefflich darstellen konnte, dass der Zuhörer das Gefühl hatte, einem Hörspiel zu lauschen. Zwischen den vorgetragenen Krimigeschichten sang Engelke bekannte kriminelle Lieder, die er auf seinem von ihm genannten „Mordinstrument Gitarre“ oder auf der Ukulele begleitete. **Vorsitzende Annette Hilmes** bedankte sich im Namen des Regionalvorstandes und der Vorstandsfrauen aus der

Region Hümmling bei Kai Engelke für den hervorragenden Auftritt, der mit großem Applaus von den kfd-Frauen belohnt wurde. Sie wünschte allen Teilnehmerinnen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten.

"Mitgliederbindung ist genauso wichtig"

Erstellt am Montag, 17. November 2014 10:45



wie die Werbung von neuen Frauen für unseren Verband", so die Aussage von Isolde Niehüser, Referentin des kfd-Bundesverbandes. Das wurde allen Teilnehmerinnen des Schulungstages am Samstag, 15. November in Ahmsen, durch verschiedene Gesprächsgruppen und Rollenspiele sehr deutlich. Zu Beginn lud Frau Niehüser zur einer Vorstellungsrunde ein, in der sie die anwesenden Frauen aufforderte, ihre persönliche Bindung an die kfd dar zu stellen. Schnell wurde klar, dass die persönliche Ansprache **durch Frauen die Teilnehmerinnen in die kfd „gelockt“ hatten. Wichtig für das Bleiben im** Verband war allen die Gemeinschaft vor Ort, differenzierte Angebote, später auch die Bedeutung des großen kfd-Verbandes: das Gefühl, mit vielen Frauen etwas bewegen zu können.

In Murmelgruppen kristallisierten sich viele „heiße Fragen“ der Mitgliederbindung heraus. Z.B.: Wie bleiben wir attraktiv für alle? Wie transportieren wir Inhalte/Bedeutung des **Verbandes? Werden wir den Ansprüchen der „Neuen“ gerecht?. Wie lässt sich** Enttäuschung vermeiden? Was habe ich (auch im Alter) davon? Berücksichtigen wir das heutige Rollenverständnis der jüngeren Frauen?

Das Fazit: die Mitgliederbindung ist wie die Werbung immer individuell. Jede Frau sucht ihren „Ort/Platz“ in der kfd! **Was für uns wichtig ist oder war, muss nicht wichtig sein für andere.**



Schauspielerisches Talent entwickelten die Vorstandsfrauen der Regionen, Dekanate und des Diözesanvorstandes in einem Rollenspiel mit der Aufgabenstellung, eine neue Frau offen und herzlich in eine bestehenden Gruppe aufzunehmen, eine weitere Frau mit Desinteresse und Ignoranz entgegenzutreten. Eine dritte Szene stellte die Aufnahme

mehrerer neuer Frauen durch den Vorstand dar. Eindrucksvoll und mit viel Humor im Spiel, wurden die positiven wie negativen Willkommengesten den Zuschauerinnen dargestellt. Das war in jeder Hinsicht eine vielschichtige Reflexion des eigenen Verhaltens in der kfd-Arbeit, sowohl vor Ort in Gruppen, wie auch für die Vorstandarbeit. Zum Abschluss der Arbeitseinheit gab es noch einige Spickzettel zum Nachlesen und als Hilfe beim Umsetzen in die Praxis. Gisela Püttker, Geistliche Begleiterin im Diözesanverband, rundete mit geistlichen und meditativen Impulsen den Tag ab.

Der Schulungstag war nicht nur inhaltlich bereichernd, sondern hat alle durch das Gefühl der Gemeinschaft mit vielen engagierten Frauen, die sofort im offenen und herzlichen Umgang miteinander arbeiteten, reich beschenkt! Wenn dieses Gefühl auch den kfd-Mitgliedern vermittelt werden kann, dürfte die Bindung an die Gemeinschaft gelungen sein!

Ein Dank an Isolde Niehüser, die uns sehr klar strukturiert, mit guten Methoden praxisnah durch den Tag geführt hat!

Maria Niemann

[Auf den Spuren starker Frauen](#)

Erstellt am Samstag, 15. November 2014 07:19



„Auf den Spuren starker Frauen“. so lautet seit einigen Jahren das Motto der von Agnes Meyer organisierten und begleiteten Fahrten. Altötting, Wien und Regensburg - das waren die Stationen der diesjährigen Reise der kfd-Frauen auf Regionalebene. Altötting als einer der bekanntesten deutschen Wallfahrtsorte, 60 km östlich von München gelegen, die Weltstadt Wien und dann Regensburg. Der Gottesdienst in der Altöttinger Basilika, die Besichtigung der Gnadenkapelle mit der schwarzen Madonna mit dem Kind, die in und an der Kapelle angebrachten Votivtafeln - der Marienwallfahrtsort war die erste Station der Reise.

Tiefbeeindruckt ging es am nächsten Tag weiter nach Österreich. In Wien war die Erinnerung an Hildegard Burjan (1883-1933), Ordensgründerin und christlich soziale Politikerin, Thema des Aufenthaltes.

Die in Görlitz geborene sozial engagierte Frau hatte in Berlin Sozialwissenschaften studiert. 1909 war sie ganz überraschend von einer schweren Krankheit genesen und dann mit ihrem ungarischen Ehemann nach Wien übersiedelt. Sie setzte sich besonders intensiv für Frauen ein und gründete 1912 den Verband der christlichen Heimarbeiterinnen und kämpfte für die Gleichberechtigung der Frauen.

1918 rief sie den Verein „Soziale Hilfe“ ins Leben, der sich karitativen Aufgaben widmete und bis heute Pflegeheime und ein Hospiz unterhält. Sie hatte 1919 die Schwesterngemeinschaft „Caritas Socialis“ gegründet, war dann in Wien auch noch parlamentari9sch tätig und wurde am 29.01.2012 im Wiener Stephansdom seliggesprochen. Und dieser, in Wien liebevoll „Steffel“ genannte Dom war eines der Ziele

in der Frauen aus dem Dekanat Osnabrück-Nord. Viele Sehenswürdigkeiten hatte die Metropole an der Donau zu bieten, das Schloß Belvedere, die Hofreitschule, das Rathaus und die Karlskirche, um nur einige zu nennen. Beim Heurigen wurde eingekehrt, so kam das historische, das touristische und das christliche Element gleichermaßen zum Tragen.



In Regensburg hatte Anna Schäffer (1882-1925) gelebt und als Magd gearbeitet, um sich die Mitgift für den Eintritt in einen Orden zu verdienen. Ein Unfall veränderte schlagartig ihr Leben, sie erholte sich nie richtig davon. Sie nahm ihr Leiden an, ihr Leben wurde, so **wird berichtet, zur „Mission des Leidens“**. Die vom Glauben geprägte junge Frau spendete vielen Trost, in Wort und Schrift. Am 21.10. 2012 wurde die deutsche Mystikerin von Papst Benedikt XVI in Rom zur Heiligen erhoben. Regensburg, wie Wien eine Stadt an der Donau, bot ebenso beeindruckende Bilder. Der majestätische Dom, dazu die zum UNESCO-Welterbe zählende Altstadt.

Kfd-on Tour, die Frauengemeinschaft unterwegs, begleitet von lustigen Abenden wie auch von besinnlichen Augenblicken. Agnes Meyer stellte als Ziel der Reise in 2015 Ulm und Tübingen vor.

1. Foto: Reisegruppe vorm stefansdom in Wien.
2. Foto: Reisegruppe vor dem Regensburgerdom

[Werksatttagung Mitgliederwerbung](#)

Erstellt am Mittwoch, 12. November 2014 12:07



am 24.10.-26.10.2014 in Mainz im Erbacher Hof

Das Motto der kfd Mitgliederwerbekampagne „Frauen.Macht.Zukunft“ lädt in besonderer Weise dazu ein, sich mit den vielen unterschiedlichen Facetten von „Macht“ auseinanderzusetzen. Wie können Frauen in Kirche und Gesellschaft Macht konstruktiv nutzen?



Wer Macht hat, hat Möglichkeiten! Macht brauchen wir in Leitungsaufgaben (und dabei ist gut genug auch gut!). Es gibt verschiedenen Arten von Macht: die Macht des Wortes, die Macht des Tuns, die Macht des Handelns. In einer Podiumsdiskussion sprachen Julia Klöckner, Landes- und Fraktionsvorsitzende der CDU Rheinland-Pfalz, Pröpstin Kristina Kühnbaum-Schmidt, Regionalbischöfin Ev. Kirche in Mitteldeutschland, Maria Theresia Opladen, Bundesvorsitzende der kfd, Elisabeth Vogelheim, Leiterin Personal Skoda Auto Deutschland GmbH über die Macht, unsere Kirche und Gesellschaft zu verändern.

Am Samstagmorgen stimmten wir uns nach dem Morgenlob mit einer Motivationsübung auf das Training für Werbegespräche ein. Mit den Fragen: **„Wen will ich gewinnen? Wie will ich sie gewinnen?“** kann ich herausfinden, was meine Gesprächspartnerin an unserer kfd interessiert, welche Themen sie ansprechen, in welcher Lebenssituation sie ist. Werbegespräche haben immer etwas mit Dialog zu tun, daher ist darauf zu achten **„weg vom Monolog zum Dialog“** oder **„vom Sagen zum Fragen/ vom Ich zum Du“**. Ganz fest verwurzelt haben sich zwei Zahlen in meinem Kopf: 70/30. Ja was hat es mit 70/30 auf sich? Hierbei geht es um Redeanteile in einem Werbegespräch. Dabei sollte die werbende Frau ihre Fragen so formulieren dass sie sich mit 30% ins Gespräch einbringt und die zu werbende Frau die Möglichkeit hat mit 70% auf die Fragen der Werberin zu antworten.

Am Sonntag starteten wir unseren Tag mit der Wortgottesfeier, die uns unter dem **Thema „ Gottes Macht – in unsere Hand gegeben“ Mut für die Arbeit in der kfd machte.** In der abschließenden Auswertungsrunde bedankten sich die Teilnehmerinnen für eine interessant Werkstatttagung und stellten fest, dass sie bereichert und ermutigt in ihre kfd-Gruppen zurückkehren.

Monika Mertens, stellv. Diözesanvorsitzende

[Singen verbindet – und stiftet Gemeinschaft](#)

Erstellt am Dienstag, 11. November 2014 14:10



Liederworkshop mit Bea Nyga - Unter diesem Motto veranstaltete die kfd der Regionen Grönenberg und Iburg einen Liederworkshop mit der Kölner Musikerin BEA

NYGA. Hierzu versammelten sich ca. 100 Frauen im Meller Forum, um neues Liedgut zu erlernen. Durch Bea Nyga's offene, herzliche und humorvolle Art war die Atmosphäre locker und die Stimmung der Teilnehmerinnen super. Bea vermittelte den Frauen Tipps und Kniffe für eine gelungene Aussprache. Zwischen den einzelnen Liedern sorgte sie immer wieder mit frechen Sprüchen und Witzen für viel Spaß und manchen Lacher bei den Frauen. In der wohlverdienten Mittagspause, in der sich alle bei Suppen und Brot stärken konnten, kam es zu interessanten Gesprächen und einem regen Austausch. Um **nach der Pause wieder in Schwung zu kommen, stimmte Bea den „Obstsalat-Kanon“** mit Mangos, Kiwis, Ananas, Banane und Papajas, an.

In der zweiten Hälfte des Workshops übten die teilnehmenden Frauen Lieder für den am Ende der Veranstaltung stattfindenden Gottesdienst in der St. Matthäuskirche ein. Dieser wurde nicht nur von dem Frauenchor und ihrer Leiterin Bea Nyga mitgestaltet, sondern durch die Predigt von Fr.Dr.Martina Kreidler-Kos und das Mitwirken von Gisela Püttker **hervorragend ergänzt und sehr bereichert. Der Gottesdienst endete mit dem Lied: „Für dich soll's rote Rosen regnen“**, natürlich gesungen von Bea Nyga. Am Ausgang wurde jedem Gottesdienstteilnehmer eine rote Rose geschenkt. Dieses gab dem Tag einen gelungenen Abschluß.

Birgit Lamping + Jutta Kranz, kfd Region Grönenberg

[Gottesdienst für verstorbene Mitglieder der kfd - St. Antonius Voxtrup](#)

Erstellt am Montag, 10. November 2014 14:13



Der Gottesdienst zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder unserer Frauengemeinschaft kfd war gut besucht und die Angehörigen haben die persönliche Einladung mit Dank angenommen.

Für jede Frau standen eine Rose und eine Kerze auf den Stufen des Altars, die nach dem Gottesdienst an die Angehörigen verteilt wurden.

Bei der anschließenden Agape wurde vielfach der Wunsch geäußert, auch im nächsten Jahr im November so einen Gottesdienst zu gestalten. Die Premiere ist gelungen. Großer Dank an das Vorbereitungsteam.

Marlies Nettelstrot

[100 Jahre kfd-Neubörger](#)

Erstellt am Mittwoch, 22. Oktober 2014 12:50



„Frauen verbunden durch ein Netz der Gemeinschaft“ - Leitwort zum 100jährigen Bestehen der Katholischen Frauengemeinschaft (kfd) Neubörger – Ein festliches Hochamt in der Herz-Jesu-Kirche Neubörger mit Pfarrer Karl-Heinz Santel und Dekanatspräses Pater Walter Gödt in Begleitung der Fahnen- und Bannerabordnungen der kfd-Vorstände aus der Pfarreiengemeinschaft St. Barbara und den örtlichen Vereinen läutete am Sonntag die Festlichkeiten anlässlich des 100jährigen Bestehens der kfd Ortsgruppe Neubörger ein.

Pfarrer Karl-Heinz Santel begann seine beeindruckende Predigt mit der Frage: "Ist Ihnen eigentlich schon mal aufgefallen, dass Frauen die ersten Zeugen der Auferstehung waren?"

Engel hätten zunächst den Frauen die Auferstehung verkündet und ihnen die wichtige Aufgabe erteilt, die Botschaft weiterzugeben. Vor 100 Jahren sei der 1. Weltkrieg ausgebrochen, und in diesen schweren Zeiten hätten sich Frauen in Neubörger unter Pastor Bernhard Temming zusammengetan, um gemeinsam aus Sorge um ihre Männer und Kinder zu beten und um sich gegenseitig zu stützen. Daraus sei zunächst der Katholische Mütterverein entstanden, der im Zuge der gesellschaftlichen Veränderungen im Jahre 1968 zur Katholischen Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) umbenannt wurde, erklärte Santel und bedankte sich bei den Frauen für ihr großes Engagement im kirchlichen wie auch im gesellschaftlichen Bereich.

Ein weiterer Höhepunkt des Gottesdienstes war ein Interview, das die geistliche Begleiterin der kfd Neubörger, Christine Schütte, mit der ehemaligen Vorstandsfrau Elisabeth Kossenjans und der ehemaligen Vorsitzenden Agnes Grote zum **Jubiläumsthema „Frauen verbunden durch ein Netz der Gemeinschaft“** führte. Musikalisch umrahmt wurde das Festhochamt vom Chor Harmonia unter der Leitung von Organist Heinz Hermes und der Bläsergruppe Neubörger. Unter den musikalischen Klängen der Schützenkapelle wurden die vielen Frauen und Gäste ins Kultur- und Heimathaus geführt, wo die erste Vorsitzende der kfd Neubörger Wilma Terhalle die Begrüßung vornahm. Sie bedankte sich bei Pfarrer Santel und bei allen, die zum guten Gelingen des Festhochamtes beigetragen hatten. Ein besonderer Dank galt den kfd Helferinnen und ihren Ehemännern, die für die Bewirtung der Gäste im Einsatz waren. Bevor zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen wurde, begeisterte der Kinderchor unter der Leitung von Sabine Michels mit seinen lustigen Liedbeiträgen. Souverän und humorvoll führte kfd Mitarbeiterin Hedwig Deutsch durch das Nachmittagsprogramm, das mit den Grußworten der Gäste begann, aus

denen ersichtlich wurde, welch hohen Stellenwert die kfd in der Gemeinde hat.

Pastoralassistentin und geistliche Begleiterin Christine Schütte, die auch die Glückwünsche von Pater Gödt überbrachte, sprach von einem tragfähigen kfd-Netz, das **aus vielen Gruppen bestehe**. „Danke, dass ihr das Herz der Gemeinde und Pfarrgemeinde schlagen lasst, und das seit 100 Jahren“. Stellvertretende Diözesanvorsitzende Monika Mertens verwies bei ihrer Glückwunschsprache auf die breite Palette des kfd Engagements mit z. B. der erfolgreichen Kampagne für die Mütterrente, der Beschäftigung mit der Gleichstellung von Männern und Frauen, dem Schutz vor Altersarmut oder der zurzeit laufenden Mitgliederwerbekampagne 'Frauen, Macht, Zukunft'. Sie unterstrich dabei, dass die kfd ohne eine Basis nicht existieren könne und

sagte: " Ihr seid die Säulen der kfd und in der Gemeinde Neubörger fest verwurzelt. Aus diesen Wurzeln sollt ihr weiterhin eure Kraft schöpfen". Vom Dekanat Emsland-Nord **gratulierte Dekanatssprecherin Helene Griesen und erwähnte: „ Die kfd ist mit ihren über einer halben Million Mitgliedern der stärkste Frauenverband Deutschlands und hat somit eine starke Stimme in Kirche und Gesellschaft."** Damit eine Beheimatung vor Ort gelinge, müsse man weiter mitarbeiten.



Annette Hilmes gratulierte als Vorsitzende des Regionalvorstandes Hümmling und erzählte von einer Vision, die eine Frau in Neubörger vor 100 Jahren gehabt **habe: „Wenn eine alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit"**. Ein ganzes Jahrhundert hätten Frauen in Neubörger ihren Traum immer neu geträumt und dies sei noch lange nicht zu Ende, meinte Hilmes und fragte nach den Visionen und Wünschen der heutigen Zeit und der Zukunft. Abschließend übermittelte sie noch die Glückwünsche vom Bundesverband.

Bürgermeister Heinz-Joachim Schmitz gratulierte im Namen der gemeindlichen Gremien und ehrte die kfd als wichtige Gruppe vor Ort in Kirche, Kultur und Gesellschaft. Er bedankte sich für das soziale Wirken der Frauen in den 100 Jahren. Antonius Korte sprach die Grußworte für alle ortsansässigen Vereine und bedankte sich für die große Unterstützung durch **die kfd: „Wenn ´s was zu tun gibt, dann kann man auf die kfd zählen"**. Für die kfd-Vorstände aus der

Pfarreiengemeinschaft St. Barbara sprach Christa Lücken herzliche Gratulations-, und Dankesworte.

Vorsitzende Wilma Terhalle nahm die Ehrung von ehemaligen Vorsitzenden vor und überreichte Agnes Grote (von 1991 – 1996), Karola Öing (von 1996 – 1999) sowie Marianne Wilkens (von 1999 – 2011) einen Blumenstrauß. Seit 2011 ist Wilma Terhalle die 1. Vorsitzende. Zu ihrem Leitungsteam gehören Marianne Thomes, Monika Wöste, Leni Freiberg und Maria Kösters. Die kfd Ortsgruppe Neubörger hat zurzeit 160 Mitglieder und 8 Helferinnen und hält in ihrem Jahresprogramm viele Aktivitäten für Jung und Alt bereit.



Zwischendurch sorgten ein flotter kfd-Rapp mit dem kfd-Leitungsteam und den Mitarbeiterinnen sowie Liedbeiträge des Kolpingchors Virgin Voices unter der

Leitung von Ulrike Wolters und ein Sketch der Theatergruppe Neubörger für stimmungsvolle Unterhaltung. Ebenfalls waren auf mehreren Stellwänden alte

Fotos mit früheren Aktivitäten der Frauengemeinschaft zu sehen. Bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen kamen die Festlichkeiten so langsam zum Ende.

Den Frauen und vielen Gästen wurde zum Schluss noch eine Festschrift mit Blick in die Geschichte der kfd Neubörger überreicht.

Gisela Arling

Das Gruppenfoto zeigt das Leitungsteam der kfd Neubürger mit ihrer geistlichen Begleiterin Christine Schütte, die geehrten ehemaligen Vorsitzenden, Bürgermeister Heinz-Joachim Schmitz, Monika Mertens, Helene Griesen, Annette Hilmes mit Anni Eilers, Thekla Antons und Elisabeth Revermann vom Regionalvorstand

17. "Eichhörnchen" Treffen in Haus Ohrbeck

Erstellt am Dienstag, 30. September 2014 13:01



Der eigenen Arbeit eine Chance geben, so lautete 1997 die Kursausschreibung von Haus Ohrbeck für kfd Frauen.

"Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen" war ein Titel des dreiteiligen Seminars, hierbei ging es auch schon um Mitgliederwerbung. U.a. wurden aber auch Themen wie: Rhetorik, Konfliktbewältigung, Leiten von Gruppen, Moderation u.a. in Rollenspielen, erarbeitet.

Was dieses Seminar den Frauen, die jetzt in leitenden Funktionen der kfd und anderen Gremien tätig sind, gebracht hat, kommt in den Studientagungen, die seit 1997 einmal jährlich in Haus Ohrbeck stattfinden, immer wieder zum Ausdruck.

Hauptgesprächsthema unserer Zusammenkunft am 15./16. September d.J. war natürlich auch das Motto: "Frauen . Macht . Zukunft".

Renate Hengelbrock

kfd Holzhausen-Ohrbeck

"Frauentreff + / - 55"

Gratulationen und Dank

Erstellt am Montag, 29. September 2014 12:24

Aus Platzgründen mußten wir in der aktuellen Ausgabe der nah dran vom Oktober 2014 auf die Gratulationen verzichten. Darum haben wir uns dafür entschieden, Gratulationen und Neuwahlen hier auf unserer Homepage auszusprechen.

Wir gratulieren:

Jubiläum: 50jähriges Bestehen der kfd St. Ansgar, Osnabrück-Nahne, im November 2014

Neuwahl der kfd-Vorstände:

Region Vörden: Geistliche Begleiterin Gisela Püttker.

Region Iburg: Elke Pommer, Elisabeth Schengber, Ingrid Beinlich und Geistliche Begleiterin Waltraud Nobbe.

Maria Königin in Lingen: Brigitte Fickers, Maria Schwerhoff, Cäcilia Schneider, Sabine Röhlmann und Dagmar Peters-Lohmann als Geistliche Begleiterin. Ausgeschieden

sind Annette Tenger-Musekamp, Claudia Honigfort, Elfriede Kruse, Marlies Henßen und Anne Höltermann.

St. Johannes in Spelle: Hildegard Möller, Hannelore Thien, Wilma Hartmann, Hildegard Tenkleve, Maria Egbers, Agnes Stratmann, Klärchen Wolters und als Geistliche

Begleiterin Magret Giesken. Ausgeschieden sind Berna Temmen und Elisabeth Kleine-Kuhlmann-Schweer.

St. Johannes in Lage-Rieste: Gertrud Bergmann, Maria Gramann, Elisabeth Krämer und Waltraud Kramer. Ausgeschieden sind Maria Stuckenberg und Elisabeth Kreutzmann.

St. Bonifatius in Hüven: Christiane Többen, Maria Knobbe, Sabine Ricker, Annette Dörtelmann, Nicole Sandmann, Doris Sandmann und Präses Bernhard Horstmann.

Ausgeschieden sind Anita Wester und Heidi Telkmann.

St. Elisabeth in Bad Rothenfelde: Anette Rox, Annegret Speller, Inge Janicki, Katharina Muxoll und Geistliche Begleiterin Brunhild Meinert.

St. Ansgar in Twist: Mechthild van Zoest, Maria Korte, Maria Elpermann, Helga Deters und Geistliche Begleiterin Tanja Spiekermann. Ausgeschieden sind Beate Remert,

Doris Wilmes, Margitta Jansen und Margret Franzbach.

St. Johannes der Täufer in Elbergen: Heike Botterschulte, Anja Trepohl, Karin Schnieders, Elke Hermes, Hedwig Hövels, Stefanie Gebbe und Präses Pfarrer Thomas Burke.

St. Marien in Listrup: Angelika Hindricks, Hedwig Midden, Christel Dress, Karola Hemme, Marion Bruns, Mechthild Röttering und Präses Pfarrer Thomas Burke.

Ausgeschieden sind Steffi Kamping, Dagmar Wobbe, Mechthild Berger, Tanja Siermer, Birgit Bünker und Leni Otting.

St. Michael in Papenburg: Kätelies Schmidt, Agnes Tschakert, Herma Schmitz und Präses Pfarrer Heiner Lohe. Ausgeschieden ist Mechtild Grunst.

St. Bartholomäus in Wipplingen: Theresia Schmunkamp, Maria Hermes, Andrea Dühmann, Rita Sievers und Geistliche Begleiterin Maria Schröer. Ausgeschieden sind

Elisabeth Klaas, Maria Wilkens, Anita Berling, Doris Holtermann, Marlen Ostermann, Rita Holtermann.

St. Antonius in Laar: Waltraud Hemme, Herma Scholten und Pater Norbert Vedder. Ausgeschieden ist Erika Kerberin.

St. Marien in Nordhorn: Ingrid Altendeitering, Maria Pröpsting, Agnes Behr, Michaela Schürmann, Maria Kalischewski, Margret Kersting. Ausgeschieden sind Aenne

Gerdes, Martina Heidotting, Doris Meyer, Helga Lühn und Karin Brink.

St. Bonifatius in Hoogstede: Maria Schophuis, Marianne Holle, Simone Schophuis und Pater Norbert Vedder.

St. Josef in Nordhorn: Käthe Lake, Agnes Tenfelde und Steffi Diekmeyer.

Dekanatssprecherin Emsland-Mitte: Notburga Felschen.

Region Haren: Adelheid Horstmann, Elisabeth Wolters, Maria Schnettberg, Adele Diek und Geistliche Begleiterin Anne Johannsen.

Heilige Familie in Hasselbrock: Hildegard Puls, Manuela Kleen, Irmgard Arling, Agnes Wimberg und Geistliche Begleiterin Anita Strätker.

St. Vitus in Spelle-Venhaus: Agnes Veltmann und Birgit Veerkamp.

St. Andreas in Andervenne: Maria Wagemester, Erika Jenz, Hildegard Schröder, Heike Lambers, Bärbel Mey, Marita Ahaus, Maria Friemerding

und Geistliche Begleiterin Annette Geers.

St. Laurentius in Oberlangen: Agnes Hagemann, Gudrun Schreiber, Annegret Ameln und Gertrud Ottens. Ausgeschieden sind Irmgard Heijne, Anneln Korte und Irmgard

Stindt.

St. Michael in Stavern: Martina Stahlhut, Thekla Brunsen, Angelika Büter, Maria Kessens, Uschi Rode, Monika Rolfes, Gaby Tangen und Geistliche Begleiterin Petra Macke.

Ausgeschieden sind Doris Gerdes, Annegret Pranger, Monika Eikens und Petra Scherp.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und wünschen den neuen Vorstände viel Glück und Erfolg für ihre Arbeit.

[Geheimnisse der Körpersprache](#)

Erstellt am Samstag, 27. September 2014 09:04



Humor - und Kommunikations-Trainerin Maike Carls machte kfd-Frauen aus der Region Haren mit Geheimnissen der Körpersprache vertraut.

„**Ich bin** blond, über 50, in den Wechseljahren und Ostfriesin, also schrauben Sie Ihre Ansprüche an diesen Vortrag erst einmal gehörig nach unten“, so stellte sich Maike Carls **bei ihrem Vortrag „Sicheres Auftreten bei völliger Ahnungslosigkeit“ vor. Den Vortrag** hatte die kfd Region Haren im Saal Büter in Haren-Rütenbrock am 24.09.organisiert.

Zu Beginn warf Maike Carls die Frage in den Raum, was das Auftreten überhaupt ausmacht? Die Antwort: 55 Prozent Körpersprache, Stimme 38 Prozent und Inhalt tatsächlich nur sieben Prozent.

Unsere Ausstrahlung wird durch unsere Gestik, Mimik, Körpersprache, unsere Stimme und den Sprachstil weit mehr als durch unser Wissen bestimmt.

Wann ist jemand handlungsbereit?

Laut Maïke Carls nicht, wenn die Person die Hände hinter dem Rücken oder in der Hosentasche hat. Die Hände müssen dem Gegenüber gezeigt werden, erst dann wird der Handlungswille deutlich. Die Körperhaltung macht sehr viel aus. Mit einer gebückten Haltung gibt es keinen Zugriff auf positive Erinnerungen, womit die Ausstrahlung nach außen nicht gerade besser wird. Natürlich kommt es auch auf die innere Haltung an, so die Ostfriesin, und damit tun sich gerade Frauen häufig schwer. Da gebe es die ständigen **„Essigabschmecker“** und den **„50-Euro-Gang“**, den Blick nach unten gerichtet, aber noch nie Geld gefunden, und die typisch weiblichen Selbstzweifel.

Auch die Stimme ist von Bedeutung. Wichtig ist, dass viel Atem beim Sprechen bleibt, und eine tiefe Stimme. Das ist mit einem Training der Artikulationsorgane leicht zu üben.

Die Pädagogin und Trainerin Maïke Carls hat immer einen Notfallkoffer dabei. Nicht nur für ihre Vorträge, auch für das Leben. In diesem Koffer befinden sich verschiedene **Utensilien wie eine Clownsnase als „persönlicher Gefühlsairbag“** und eine **rosarote Brille**, mit der das Leben gleich anders aussieht oder eine grüne für selektives Sehen. Wichtigstes Utensil, das weder im Notfallkoffer noch in keiner Damenhandtasche fehlen darf, ist ein Stäbchen. Ersatzweise kann es durchaus eine Gabel, ein Kugelschreiber oder eine Stricknadel sein. Wer dieses Teil quer zwischen die Lippen schiebt, lacht. Die Mundwinkel gehen automatisch nach oben, die Stimmung steigt, der Tag ist gerettet.

Die Humortrainerin machte deutlich, dass man im Alter nicht muffliger werden muss. Es sei immer gut, mit einem Lächeln auf den Lippen unterwegs zu sein und zu versuchen, **keine Missstimmung an sich heranzulassen. Fiese Sprüche wie „Du bist ja schon wieder dicker geworden“** kann man da schon mal mit einem **„Steht mir gut, nicht wahr?“** kontern.



Der Frau mit dem enormen Redeschwall nahmen die Frauen jedes Wort ab, auch die ernstesten, wohl wissend, dass sie nur als abschreckende Beispiele aus ihrem Mund kamen.

Zwischen ihren Ausführungen riss sie immer wieder kleine Witze. Mit Sprüchen wie **„Siehst du die Schwiegermutter im Moore winken, wink zurück und lass sie sinken“**, hatte die lebensfrohe Ostfriesin die Lacher stets auf ihrer Seite.

Bei den annähernd 120 Frauen im Saal Büter gingen die Mundwinkel nach oben – sogar ohne Gabel. Den Zuschauerinnen hat der Vortrag sichtlich gut gefallen und es gab viel Applaus.

Notburga Felschen.

[Sommerfest der kfd in Lingen - Bramsche](#)

Erstellt am Freitag, 22. August 2014 16:50



Anlässlich des 700jährigen Bestehens der Kirchengemeinde St. Gertrudis Lingen-Bramsche lud die kfd Bramsche zum Sommerfest ein. Gefeierte wurde am 11. Juli mit 150 Frauen im stimmungsvoll hergerichteten Pfarrgarten neben der Kirche. Viele der Frauen kamen in Kleidern aus den vergangenen Jahrzehnten, was ganz wunderbar zum besonderen Ambiente beitrug.



Beginnen wurde mit dem Theaterstück „Die Bischöfinnen-Konferenz“, das von Frauen aus den Pfarrgemeinden St. Bonifatius, Lingen, und St. Alexander, Schepsdorf, aufgeführt wurde. Darin wurde die aktive Mitarbeit von Frauen in der Kirche auf humorvolle und zugleich nachdenkliche Weise zum Thema gemacht, indem die Geschlechterrollen getauscht wurden. In dem Theaterstück war das Priesteramt somit den Frauen vorbehalten. U.a. wurde die Anfrage der kmd (= Katholische Männergemeinschaft Deutschlands) für den Dienst am Altar abgeschmettert, da die Männer doch eher praktisch veranlagt seien und die spirituelle Begabung eindeutig bei den Frauen liegen würde. Außerdem könnten sie die Frohe Botschaft viel besser unter Volk bringen, da sie naturgemäß viel mehr reden. Eine tolle Inszenierung!

Höhepunkt war dann die Durchführung einer Modenschau mit Kleidern aus den vergangenen 700 Jahren. Die Models aus Bramsche zeigten festliche Gewänder, Arbeitskleidung, Kleider für den Kirchgang, das sonntägliche Kaffeetrinken und zum Ausgehen sowie Nachtwäsche. Vom echten Pelzmantel über einen Hosenanzug im Abba-Stil bis hin zu einer selbstgestrickten, fürchterlich kratzenden langen Unterhose war alles vertreten.



Besonderen Applaus gab es auch für die Brautkleider aus Bramsche aus den vergangenen 100 Jahren, wobei die beiden ältesten Kleider schwarz mit einem weißen Schleier waren. Anzumerken ist, dass die Braut damals keinen Blumenstrauß in der Hand hatte, sondern **ein Gebetbuch**. Das Gefühl für die verschiedenen „Epochen“ wurde durch zeitgemäße Musik bestens unterstützt.

Zu dem gelungenen Abend trugen auch Pastor Anthony mit seinen Zaubertricks und „**Elsbeth ut Sommeringen**“ mit ihren **Dönnkes bei**. Das Resümee vieler Gäste: Ein tolles Fest an einem lauen Sommerabend, bei dem natürlich auch Speis und Trank nicht zu kurz kamen.

Martina Hemker (Vorsitzende der kfd -Bramsche)

[Unterwegs nach Helfta](#)

Erstellt am Montag, 21. Juli 2014 09:22



Der Diözesanverband der kfd bot vom 11.-13. Juli eine Fahrt zum Kloster Helfta bei Eisleben an. Sie fand regen Zuspruch und war mit 46 Teilnehmerinnen ausgebucht. Unterwegs wurde Station in der mittelalterlichen Stadt Quedlinburg gemacht. Unter dem Stichwort "Frauenorte" ging es zu Fuß durch die Altstadt mit ihren vielen Fachwerkhäusern. Dorothea von Erxleben hat hier gelebt und war die erste Medizinerin mit einem Dokortitel und das im 18. Jahrhundert.

Gespannt waren die Frauen auf das Kloster Helfta und **das „Lebendige Labyrinth“**. Der erste Abend machte neugierig auf die vielen Pflanzen und Kräuter im Labyrinth. Alles war seit den Ora-et-labora-Tagen im April üppig gewachsen. Den Abschluss des Tages bildete die Teilnahme an der Komplet in der Klosterkirche der Zisterzienserinnen.

Der 2. Tag begann mit einer Führung im Klostergelände. Viel Wissenswertes über die Entstehung im 13. Jahrhundert und den Neubeginn Mitte der 1990er Jahre vermittelte Schwester Gratia. Besonders beeindruckend die Konventskirche. Alte Mauerreste sind noch sichtbar und fügen sich in neue Bauelemente. Die drei Apsisfenster in Gelbtönen lassen Helfta in neuem Glanz erstrahlen.

Im Gästehaus hatten die Teilnehmerinnen Gelegenheit sich mit einer kfd-Gruppe aus Halle auszutauschen. Diese Begegnung war für alle bereichernd.

Die Mittagsandacht hielten wir vor dem Stein, der 2001 hier seinen endgültigen Platz gefunden hat. Auch wir stellten uns der Frage aus dem Markusevangelium: Wer wird den Stein wegrollen?

Am Nachmittag nahm uns die Sängerin und Stimmbildnerin Mona Deibele auf eine „Stimmreise“ mit. **Gesagtes im Lied, Bewegung und Gesang, Stille und Stimme** waren ihre Angebote, die die Frauen zum Mitmachen anregten. Der Nachmittag endete tanzend und meditierend im Labyrinth.

Nach einer längeren Abendpause bis zu Beginn der Dämmerung ging der Tag mit einem Lichtergang im Labyrinth zu Ende. Im Gästehaus war dann noch Gelegenheit für Gespräche oder einfach Ruhe.

Bevor die Reisegruppe am Sonntagmorgen wieder gen Heimat aufbrach, war Gelegenheit zur Teilnahme an der Eucharistiefeier. Über Gernrode, wo noch einmal gemeinsam gegessen wurde, fuhren wir Richtung Osnabrück. Mit vielen guten Eindrücken trafen alle Teilnehmerinnen zu Hause ein, gerade rechtzeitig, um das Endspiel der Fußballweltmeisterschaft verfolgen zu können.

Ursula Kemna, Diözesanvorsitzende

weitere Bilder von Agnes Meyer





[kfd-Frauen aus der Region Osnabrück öffneten ihre Gärten! \(2\)](#)

Erstellt am Sonntag, 06. Juli 2014 18:05

Unter dieser Überschrift haben schon zum 2. Mal kfd-Frauen aus der Region Osnabrück ihre Gärten geöffnet.



11 Gärten konnten an 2 Tagen aufgesucht werden. Die Resonanz und Begeisterung war sehr gut. Viele Frauen/ Gruppen haben das Angebot dankend angenommen. In den Gärten kam es zu interessanten und netten Gesprächen. Aber nicht nur den Besucher/innen auch den Gartenbesitzerinnen hat es Freude gemacht. Der Stress der Vorbereitung ist dann schnell vergessen, wenn die getane Arbeit mit einem guten Besuch **und „Lob“ gewürdigt wird. Sehr dankbar sind wir den Schwestern vom Kloster Nette, die Gartenparkanlage war auch für uns geöffnet.**

Ob diese Aktion auch in anderen Regionen Nachahmer findet? Wir können nur dazu ermuntern. Es lohnt sich für alle Ausrichter und Besucher.

Sollte jemand in den Ferien die Hase-Ems-Tour fahren, hier ein Tipp:

Im Bereich Osnabrück-**Schinkel in der Nähe vom Kaufhaus „Real“** steht eine Eberesche von der kfd 2012 gesponsert sie ist mit einer kl. Plakette gekennzeichnet. Ein Halt lohnt sich!

Marlis Nettelstrot

[50jähriges Jubiläum der kfd-Ortsgruppe Börger](#)

Erstellt am Dienstag, 17. Juni 2014 17:46

- Von Frauen – Für Frauen – Mit Frauen -



Mit einem feierlichen Gottesdienst am Dreifaltigkeitssonntag begannen die Festlichkeiten um das 50jährige Jubiläum der kfd Ortsgruppe Börger in der St. Jodokus-Kirche. Mit dabei waren Bannerabordnungen aus den kfd-Gemeinschaften des Pfarrverbundes St. Barbara und aus den Börgeraner Vereinen. Kfd Vorsitzende Christa Lücken begrüßte die zahlreich erschienenen Gottesdienstbesucher mit einem Zitat des römischen Dichters **Ovid: „Die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen“** und fügte hinzu,

dass die kfd Frauen immer wieder neue Schritte wagen müssten, um den Weg zu planen für die Zukunft. Pfarrer Karl-Heinz Santel erinnerte in seiner Predigt an die Anfänge, als sich Frauen zusammenfanden und den Mütterverein gründeten. So hätten 1964 Frauen in Börger mit Unterstützung von Pfarrer August Vennemann sich zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen, um ein wenig Abwechslung und Geselligkeit in die tägliche Arbeit der Frauen zu bringen. Die Müttervereine seien 1968 in Katholische Frauengemeinschaften umbenannt worden. Er selbst habe die kfd Ortsgruppe in Börger, die seit 50 Jahren ihre Zugehörigkeit zum Bundesverband habe und mit großem Engagement in der Gemeinde unterwegs sei, jahrelang und gerne geistlich begleitet.

Nach dem Gottesdienst hieß Christia Lücken die ca. 160 Frauen und Gäste im Jugendheim herzlich willkommen und erwähnte in ihrer Ansprache, dass 108 Frauen bei der Gründung im Jahr 1964 in den Mütterverein aufgenommen worden seien. 30 Frauen der ersten Stunde seien noch heute treue Mitglieder der kfd Ortsgruppe, worüber sie sich sehr freue. Sie bedankte sich zudem herzlichst bei den Mitarbeiterinnen für die allzeit rege Unterstützung bei allen Aktivitäten. Über eine besondere Ehrung konnten sich die ehemaligen Vorsitzenden freuen.



Von 1964 – 1982 hatte Agnes Jansen den Vorsitz der kfd Börger inne. Sie konnte leider aus privaten Gründen nicht an den Feierlichkeiten teilnehmen und hatte sich entschuldigt. Von 1982-1986 Maria Grote die 1. Vorsitzende, von 1986-1999 Anneliese Bruns, von 1999 – 2003 Marianne Göblich, von 2003 – 2011 Anneliese Kossenjans, und seit 2011 ist Christa Lücken die Vorsitzende. Rita Krömer hob die 95jährige Thekla Kossen als ältestes, lebendes Mitglied und auch als älteste Einwohnerin von Börger besonders hervor und überbrachte ihr herzliche Willkommensgrüße. Die rührige Seniorin hatte es sich nicht nehmen lassen, an den Feierlichkeiten teilzunehmen.

Pastoralassistentin und geistliche Begleiterin der kfd, Christine Schütte, bezeichnete den **Verein als „lebendiger Mittelpunkt in der Gemeinde“** und zählte **all die liturgischen und spirituellen Angebote** der Gemeinschaft auf. Auch in der Gemeinde sei die kfd viel unterwegs und unter anderem für ihre Backkünste bekannt, die nun auch beim Jubiläum wieder unter Beweis gestellt worden seien. Ein Blick hinter die Kulissen habe ihr gezeigt, dass die kfd Arbeit der Frauen unersetzlich bereichernd sei, unter anderem auch durch die Anteilnahme im Todesfall, und Gratulationen zu Hochzeiten und Geburtstagen sowie durch Besuchsdienste bei älteren Mitgliedern. Schütte schloss mit einem Satz aus dem 2. **Vatikanischen Konzil: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst von heute, sind auch Freude und Hoffnungen, Trauer und Angst unserer Christen“!** Dekanatsprecherin Helene Griesen bezeichnete die Frauengemeinschaft als Stützpfiler in der Gemeinde, die ihre **Talente und Fähigkeiten ehrenamtlich zur Verfügung stellen würde. Sie fügte hinzu: „Wir können stolz auf uns sein, denn unser Einsatz hat sich gelohnt, die Mütterrente ist durch!“**. Viel Lob und Anerkennung gab es von Annette Hilmes als Vorsitzende des Regionalvorstandes der Region Hümmling. Sie ging dabei auf die treffenden Gedanken zum Jubiläum – **„Von Frauen – Für Frauen – Mit Frauen“** ein. **Mit dem kfd Lied „Frauen wie wir“ von Bea Nyga, das sie umgedichtet hatte in „Frauen wie ihr“, betonte sie noch einmal die Vielfältigkeit der kfd Frauen.** Sie überreichte ein Buch mit Lebensgeschichten von kfd-Frauen aus etwa einem halben Jahrhundert. Bemerkenswert sei, dass mit Anneliese Bruns auch eine Frau aus der kfd Börger in dem Buch verewigt sei. Abschließend verlas sie noch die Glückwünsche von der Bundesvorsitzenden Marie-Theresa Opladen zum kfd-Jubiläum. Für die politische Gemeinde überbrachte stellvertretender Bürgermeister Jürgen Ermes die Glückwünsche. Die kfd sei vielfältig in der Gemeinde engagiert, sehr flexibel und nicht mehr wegzudenken, betonte er.



Glückwünsche von den kfd Abordnungen aus Neubörger, Börgerwald, Börgermoor und Surwold sowie von zahlreichen Vereinen und Verbänden aus Börger rundeten den offiziellen Teil der Feierstunde ab und machten das enge Zusammenwirken mit der Frauengemeinschaft deutlich. Für lustige Unterhaltung sorgte derweil Frau Rump – alias Rita Klaas - mit einer hervorragenden Sketcheinlage. Frau Westerhoff begleitete mit ihrer Gitarre das kfd-Lied **„Lasst uns miteinander gehen“**, das **lautstark von allen kfd Frauen** und Gästen mitgesungen wurde. Abschließend bedankte sich Rita Krömer bei der 1. Vorsitzenden Christa Lünen mit einem eigens erstellten Gedicht, das den unermüdlichen Einsatz von Christa Lünen für die Belange der kfd Börger widerspiegelte.

Text und Fotos: Gisela Arling

Das mittlere Foto zeigt die ehemaligen Vorsitzenden der kfd Börger mit ihrem jetzigen Leitungsteam und geistlicher Begleiterin Christine Schütte sowie Pfarrer Karl-Heinz Santel. Frau Agnes Jansen fehlte entschuldigt.

["Abtauchen in eine virtuelle Welt" - Gefahren des Internets -](#)

Erstellt am Montag, 16. Juni 2014 13:43

Regionalkonferenz der kfd Region Hümmling tagte in Holte-Lastrup

Der Regionalvorstand des Dekanates Emsland-Nord –Region Hümmling - hatte die Vorstandsfrauen der Mitgliedsgemeinden zur Regionalkonferenz nach Holte-Lastrup eingeladen.



Diese begann mit einer Andacht in der St. Clemens-Kirche zum Thema „Ausruhen von der Hast und dem Stress des Alltags“, die das kfd-Vorstandsteam aus Holte-Lastrup vorbereitet hatte. Anschließend traf die Gruppe im Pfarrheim ein, wo Regionalvorsitzende Annette Hilmes die Begrüßung vornahm. Zum Thema „Suchtgefahr im Internet“ gab es einen interessanten Vortrag von Michael Engbers vom Caritas Meppen.

„Smartphones, PCs, SMS, Facebook, Online-Games, mobile Kommunikation und das Internet sind im Alltag von Jugendlichen allgegenwärtig“, erklärte Engbers und stellte die Frage nach dem Grenzverlauf zwischen der Begeisterung für Online-Medien und Internetsucht?“ Anhand eines Filmausschnittes wurde den Zuhörern bewusst gemacht, dass vor allem Jugendliche mit mangelndem Selbstbewusstsein, oder weil sie entweder gemobbt und schüchtern oder aber chronisch gelangweilt sind und zudem unter **familiären oder schulischen Problemen leiden, besonders gefährdet seien.** „Sie tauchen ab in eine andere Welt, in eine virtuelle Welt, wo jeder die Möglichkeit hat, seine eigenen Träume und Wünsche zu gestalten“, sagte Engbers und ließ die Zuhörer wissen, dass Internetabhängige meist ihre normalen Lebensgewohnheiten vernachlässigen und die virtuelle Welt zu einem Ersatz für die sonst üblichen realen sozialen Kontakte werden ließen. Die Schule würde vernachlässigt werden, sogar die Nahrungsmittelaufnahme. Der Schlaf sei eingeschränkt, und letztendlich würde es zu einem völligen Kontrollverlust kommen. Engbers verwies zum Schluss seiner Ausführungen auf eine Internetsucht-Checkliste, „die einen ersten Anhaltspunkt geben kann, ob ein Kind gefährdet ist und wann professionelle Hilfe nötig ist“.



Regionalvorsitzende Annette Hilmes machte noch auf einige Termine des Frauenprogramms aufmerksam, besonders auf den 2. Teil der Veranstaltung „Frauen und ihre Gärten“ auf der Landesgartenschau in Papenburg, bei der vom 08.-14. September die Regionalvorstandsfrauen der Regionen Hümmling und Aschendorf wieder die Andachten im Kirchenschiff gestalten werden. Während der Konferenz wurden auf Wunsch Rosenkranzandachten unter den kfd-Vorständen ausgetauscht. Zum Schluss verlas Pater Gödt – passend zum bevorstehenden Pfingstfest - eine Kurzgeschichte aus dem Buch der Autorin Andrea Schwartz „Windhauch Feueratem – Eigentlich ist Pfingsten ganz anders“.

Fotos und Text: Gisela Arling

Das Foto zeigt von links: Michael Engbers, Annette Hilmes, Pater Gödt, Anni Eilers, Elisabeth Revermann, Thekla Antons und Helene Griesen

[kfd Frauen 5 Tage unterwegs an Rhein & Mosel](#)

Erstellt am Freitag, 13. Juni 2014 17:49

Studienfahrt der kfd – Dekanat Emsland – Süd

54 Frauen machten sich am 02.06.2014 auf den Weg an Rhein und Mosel.



Unser Ziel war Boppard. Unser Domizil für die kommenden Tage – das Hotel & Gästehaus Rheinlust – bot uns eine behagliche und ungezwungene Urlaubs-stimmung mit traditioneller Gastlichkeit. Am späten Nachmittag lernten wir unter fachkundiger Führung den Ort Boppard kennen. Nach dem Ausflug entlang der wunderschönen Mosel am Dienstag, mit Besuch in dem kleinen Ort Beilstein (ca. 140 Einwohn.), einer der schönsten Orte an der Mosel, - auch Dornröschen der Mosel genannt - und der Stadt Cochem,

kehrten wir bei einem Winzer ein. Hier durften wir den herrlichen Rebensaft genießen und lernten etwas über die Herstellung der leckeren Weine. Am nächsten Tag begaben wir uns auf den Spuren der Hl. Hildegard und besuchten die Benediktinerinnenabtei St. Hildegard in Rüdesheim, wo wir auch am Mittagsgebet teilnahmen. Einige Lingener Frauen trafen hier auf ihre ehemalige Gemeindeferentin, die vor einiger Zeit in den Benediktinerorden eingetreten ist. Am Nachmittag lernten wir bei einer Führung durch **das Hildegard Museum in Bingen vieles über das „Leben und Werk der Hl. Hildegard von Bingen“** kennen.

Der vierte Tag unserer Reise begann mit einer Schifffahrt auf den Rhein. Anschließend ging es nach Koblenz, hier erfuhren wir durch versierte Reiseleiter wissenswertes über die Altstadt.

Am Freitagvormittag konnten wir die Zeit bis zur Rückreise noch in Boppard genießen, und erreichten am Abend mit vielen Eindrücken und Erlebnissen im Gepäck, wieder das Emsland.

Margret Hoffhaus

[Geschenke für Klinikclowns in Rheine](#)

Erstellt am Dienstag, 27. Mai 2014 13:22



Sich auf einen Kaffee treffen und gleichzeitig ehrenamtlich arbeiten – geht das? Ja! 6 Frauen aus der katholischen Frauengemeinschaft kfd Bad Bentheim haben in ihrer **Gruppe „De Noadeln“** für die Klinikclowns im Mathias-Spital in Rheine kleine weiche rote Herzen genäht und Trostpüppchen gestrickt. Diese werden auf der Kinderstation des Krankenhauses verteilt. Der Kontakt zur Vereinsvorsitzenden Birgitta Gutsch kam eher zufällig zustande. Die Frauen, die auch für den alljährlichen Basar der örtlichen kfd arbeiten, suchten ein Betätigungsfeld, um das ganze Jahr über zu handarbeiten und wurden im Internet fündig.

Am 8. Mai wurden die Geschenke nun an die Clowninnen Mimi und Lotta überreicht. Die Frauen werden auch weiterhin Püppchen stricken und

freuen sich über weitere Mitstreiter für den guten Zweck. Wer die Gruppe unterstützen möchte – sei es mit Material (Baumwollgarn) oder tatkräftige Mitarbeit – melde sich bitte im Pfarrbüro der katholischen Gemeinde St. Johannes in Bad Bentheim, Tel. 05922 2231.

Mechthild Schwank

[77 Paar Socken](#)

Erstellt am Dienstag, 27. Mai 2014 07:22



haben kfd Frauen aus Osnabrück schon für die "6000 Socken Aktion" des Museums für Industriekultur gestrickt und wir wissen von Frauen aus Melle, Werlte, Salzbergen und anderen Orten in Deutschland, die sich durch den Aufruf angesprochen fühlen. Die Frauen stricken allein, in Gruppen, motivieren Arbeitskolleginnen und Freundinnen und fragen in Wollgeschäften, ob diese die Aktion unterstützen.

So konnten wir zur Eröffnung der Ausstellung "Eine deutsche Stadt im Ersten Weltkrieg 1914 - 1918 " im Museum für Industriekultur, Süberweg 50a , 49090 Osnabrück, die vom 25.05.14 – 28.09.14 läuft, mit dazu beitragen, dass das Ziel -1000 Socken bis zur Eröffnung- erreicht wurde. Bis zum 20.09.2014 läuft die Aktion und Socken können direkt im Museum oder bei den kfd Frauen vor Ort abgegeben werden.

www.industriekultur-museumos.de

Helene Dieckmann-Hoffmann, kfd Dekanatssprecherin Region Osnabrück

Druckfrisch

Erstellt am Dienstag, 27. Mai 2014 07:13



werden die im vergangenen Jahr gesammelten Frauenporträts von und über kfd-Frauen aus unserem Diözesanverband auf der Frauenkundgebung in Ahmsen verkauft werden.

Alle Frauen die selber ein Porträt verfasst haben oder über die geschrieben wurde, bekommen als Dank ein Exemplar geschenkt.

Weißt du wo der Himmel ist?

Erstellt am Dienstag, 27. Mai 2014 06:59



– Maigang der Katholischen Frauengemeinschaft in der Region Meppen

Dem Himmel sei Dank, nach einer langen Regenperiode strahlte an diesem Nachmittag der Himmel über Bückelte. 180 Frauen aus 18 pfarrlichen kfd – Gruppen, unter denen sich auch Frauen befanden, die (noch) nicht Mitglied unserer Gemeinschaft sind, waren der Einladung des Regionalvorstands Meppen gefolgt und

machten sich gemeinschaftlich zu einem Maigang mit Christlichem Hintergrund auf den Weg. Imposant zog sich die lange Schlange der Teilnehmerinnen mit ihren Verbandsfahnen durch den kleinen Ort. Die Strecke führte auf einer 3,5 km langen Strecke rund um die 500 Jahre alte Kapelle.



Bei den, an der Strecke liegenden Hofkreuzen und Grotten, wurde jeweils ein Halt eingelegt, um in Texten und Liedern über den christlichen Glauben und den Herausforderungen des Lebens in seiner ganzen Vielfalt zu meditieren. Musikalisch begleitet durch die Frauenschola Bokeloh, erklang auf einer kleinen Brücke in einem zu **Waldstück das Lied: „Alle meine Quellen entspringen in dir“, dem eine Betrachtung über**

die Bedeutsamkeit des Wassers für die ganze Schöpfung vorausging. Das Kaffeetrinken in dem ortsansässigen Bauerncafé wie auch der Abschlussgottesdienst in der Kapelle, musste jeweils in zwei Wechselschichten durchgeführt werden, da weder im Café noch in der alten Kapelle genügend Sitzplätze für die große Anzahl der Beteiligten zur Verfügung standen. Während des Kaffeetrinkens sprach Dekanatssprecherin Notburga Felschen über Ihr Aufgabenprofil, informierte über aktuelle Themen und äußerte sich besorgt über die **schrumpfenden Mitgliederzahlen der letzten Jahre. Sie sagte: „Wenn wir unsere** frauenspezifischen Themen auch an die Basis transportieren können, fühlen sich eher auch die jüngeren Frauen angesprochen und da wären wir bei der Mitgliederkampagne, die der Bundesverband für die nächsten drei Jahre starten wird. Das Motto lautet Frauen.Macht.Zukunft. Denn nur viele Frauen haben Macht und können die Zukunft frauengerechter gestalten.



Aber wenn wir alle gemeinsam auf neue Frauen zugehen und sie für uns begeistern, können wir wieder wachsen. Jede von euch ist eine Werbebotschafterin und Multiplikatorin der kfd. Schaut in euren Gemeinden doch mal nach Frauen, die noch nicht in der kfd sind. Es gibt sie, die in der Gemeinde zu Hause sind. Für

sie sind Glauben, Kirche und Gemeinschaft Teil ihres Lebens. Viele von ihnen wissen, dass es die kfd gibt, sind aber nie Mitglied geworden - meist weil sie einfach nicht gefragt wurden. z.B. eine Sängerin im Kirchenchor, die Mütter von Kommunion- oder Kindergartenkindern, Mitarbeiterinnen in der Caritas oder andere Gruppen. Wir müssen den jungen Frauen unsere Botschaft immer wieder sagen: Eine Mitgliedschaft in der kfd macht Frauen in Kirche und Gesellschaft stark!!!"

Fazit des Nachmittags – ein Stück des Himmels ist dort, wo Menschen sich füreinander öffnen, sich berühren und glücklich machen.

Mechtild Kerkhoff, Geistliche Begleiterin des Regionalverbandes Meppen

Meppen, im Mai 2014

[Frauen und ihre Gärten](#)

Erstellt am Mittwoch, 14. Mai 2014 15:22



- kfd Frauen mit spirituellen Andachten im Kirchenschiff der Landesgartenschau in Papenburg -

Vom 05.05. bis zum 11.05.2014 war auch die kfd des Dekanates Emsland-Nord aus den Regionen Aschendorf und Hümmling im Kirchenschiff der Landesgartenschau aktiv. Gemeinsam mit der geistlichen Begleiterin Hedwig Lammen hatten die Vorstandsfrauen zum Thema **„Frauen und ihre Gärten“** kurze geistliche Impulse zu heiligen und biblischen Frauen mit biblischen Pflanzen ausgearbeitet.

Im Kirchenschiff werden seit Eröffnung täglich 3 Andachten angeboten, die von Frauengruppen und Vereinen mitgestaltet werden: Mittags um 12.00 Uhr zeigt der **„Kompass“, in welche Richtung es geht, nachmittags um 15.00 Uhr gibt es eine Themenandacht zu bestimmten Personen und biblischen Pflanzen und abends um 18.00 Uhr gibt es den Reisesegen unter der Überschrift „Leuchtfener“.**

Die Andachten werden von verschiedenen Musikgruppen und Chören musikalisch mitgestaltet. Die kfd Frauen aus dem Dekanat Emsland-Nord hatten die heiligen und biblischen Frauen Eva und passend dazu die Apfelblüte, Elisabeth mit der Rose und dem Brot, Katharina von Siena und die Lilie, Maria mit der Rose und dem Maiglöckchen, Maria Magdalena und den Auferstehungsgarten sowie Hildegard von Bingen mit dem Salbei ausgewählt.



„Die biblischen Gartengeschichten zeigen die starke Verbindung von Gott und Natur“, erklärte Dekanatssprecherin Helene Griesen. Im September wird die Katholische Frauengemeinschaft diese Aktion wiederholen. Am 07.05. erwähnte Regionalsprecherin **Annette Hilmes bei ihrer Begrüßung: „ Papenburg gehört zum Dekanat Emsland-Nord.** In diesem Dekanat ist die katholische Frauengemeinschaft Deutschlands ein großer Verband von Frauen für Frauen.“ Der Frauenchor St. Antonius Papenburg begleitete die Andacht mit passenden Chorstücken. Gartenschaupastor Ulrich Hirndorf freut sich über jedes Angebot von Gruppen und Vereinen, die Andachten im Kirchenschiff mit zu gestalten. Er kümmert sich um die Organisation des Kirchenschiffes und begleitet die Crew bei ihren Aufgaben. So können unter anderem Segenssegel mit guten Wünschen an ein Bötchen geheftet und auf die Reise geschickt werden . Das Kirchenschiff ist ein schwimmender Ponton mit Altar und Auftrittsmöglichkeiten für Chöre und Musikgruppen und ein besonderer Ort, sich auf Gott und die Schöpfung einzulassen. Naturbelassene Sitzmöbel am Ufer bieten Platz für 120 Besucher des Kirchenschiffes.

Gisela Arling

[Die Region Haren hat einen neuen Regionalvorstand](#)

Erstellt am Dienstag, 13. Mai 2014 16:10

Die 13 kfd-Pfarrgruppen in der Region Haren trafen sich am 07. Mai zur Regionaltagung im Jugendheim in Twist. Vor der Veranstaltung hatte die örtliche kfd-Pfarrgruppe St. Ansgar zur Frauengemeinschaftsmesse in



die St. Ansgarkirche eingeladen. Einziger Tagungsordnungspunkt war die Neuwahl des Regionalvorstandes. Zu Gast war die Diözesanvorsitzende Ursula Kemna, die auch als Wahlleiterin fungierte. Die bisherige Geistliche Begleiterin Frauke Neuber ist ausgeschieden. Als Ersatz wurde die Religionslehrerin Anne Johansen aus Haren in Abwesenheit ohne Gegenstimme gewählt. Für die ausgeschiedene Magda Diek rückte Maria Schnettberg, die bisherige Teamsprecherin von der kfd Rütenbrock, als Kassenwartin in das Regionalteam nach.

Doris Kaufhold scheidet demnächst aus, wird aber bis zur Findung einer Nachfolgerin das Amt der Teamsprecherin kommissarisch vorläufig weiterführen. Die bisherige 2.

Vorsitzende Adelheid Horstmann, die Schriftführerin Elisabeth Wolters und die Beisitzerin Adele Diek wurden einstimmig wiedergewählt.

Von Ursula Kemna und der Dekanatssprecherin Notburga Felschen wurden noch einige Veranstaltungstipps gegeben. Die Veranstaltung fand in einer sehr lockeren Atmosphäre mit Tee/Kaffee und Schnittchen statt.

Aufdem Foto:

von links: Doris Kaufhold, Elisabeth Wolters, Diözesanvorsitzende Ursula Kemna, Adele Diek, die beiden ausgeschiedenen Vorstandsfrauen Frauke Neuber und Magda Diek und die neu ins Team gekommene Maria Schnettberg. (Adelheid Horstmann ist nicht auf dem Foto)

Notburga Felschen

[10. Charity Lauf in Osnabrück](#)

Erstellt am Montag, 05. Mai 2014 14:40



Die kfd-Region Osnabrück hat sich auch in diesem Jahr an dem Charity Lauf des SKM zu Gunsten der Wohnungslosen in Osnabrück am 29.04.2014 beteiligt. Beim 10. Mal gab es mit 450 Teilnehmer/innen einen neuen Rekord. Gestartet wurde an der Fachhochschule

am Westerberg, die an dem Tag auch ihr Terrassenfest feierte. Der Weg der Läufer und Walker über 4, 7 bzw. 14 km führte über den Westerberg

durch das Heger Holz und entlang des Rubbenruchsees. Die Bewegung in der Natur und die Gespräche unterwegs waren lohnenswert und motivieren für ein Dabeisein im kommenden Jahr.

Helene Dieckmann-Hoffmann

[Frauen geben Kirche Zukunft - Generalversammlung der kfd des Dekanat Emsland-Nord in Werpeloh](#)

Erstellt am Dienstag, 22. April 2014 20:34



Mit einem Wortgottesdienst in der St. Franziskus Kirche in Werpeloh begann die diesjährige Generalversammlung der kfd Vorstände aus dem Dekanat Emsland Nord in **der Region Hümmling. Zum Thema „Diakonat der Frau“** erinnerten die Frauen mit ihren Texten und Gebeten an das Leben und Wirken der Heiligen Katharina von Siena, die das Profil einer Diakonin gehabt hat und ein Vorbild für die Frauen von heute geblieben ist.

Musikalisch mitgestaltet wurde der Gottesdienst von der Frauenmusikgruppe aus Werpeloh auf ihren Gitarren und der Querflöte. Präses Pater Gödt erteilte den Schlusssegen und lud zur Versammlung ins Heimathaus in Werpeloh ein, wo Regional-Vorsitzende Annette Hilmes die kfd-Vorsitzenden Annette Sievers (Börgerwald), Annegret Thesing (Lahn) und Anita Wester Hüven) verabschiedete und sich bei ihnen für das große Engagement für die kfd in den Jahren ihrer Amtszeit bedankte. Gleichzeitig konnte sie Maria Lüpken (Börgerwald), Marion Albers (Lahn) und Christiane Többen (Hüven) als Nachfolgerinnen begrüßen. Hilmes zeigte sich erfreut über deren Bereitschaft, die Arbeit der kfd fortzusetzen und wünschte ihnen viel Freude und Erfolg. Schriftführerin Elisabeth Revermann hielt mit ihrem Jahresbericht einen ausführlichen Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Zu den Highlights hätten gezählt: **Die Frauenkundgebung in Ahmsen mit dem Stück „Die Päpstin“, die Dreitagesfahrt zum Kloster nach Helfta mit 50 Frauen aus der Region Hümmling, die Regionalkonferenz in Eisten zur Satzungsänderung mit Diözesanreferentin Katrin Brinkmann, die Wiederwahl von Dekanatsprecherin Helene Griesen, die Kampagne „Frauen – Macht – Zukunft - , das 50jährige Bestehen der kfd Gehlenberg- Neuvrees-Lorup sowie die Diözesankonferenz in Lingen im LWH bezüglich der bevorstehenden Satzungsänderung.** Außerdem habe es noch vier Dekanatstreffen zusammen mit der Region Aschendorf und sieben Regionalvorstandssitzungen gegeben. Mit einer Schweigeminute gedachten die Frauen des im Mai vergangenen Jahres verstorbenen Willy Rave, der über viele Jahre die Regionalkonferenzen begleitet und in der Ems-Zeitung darüber berichtet hatte.

Der Kassenwartin Thekla Antons wurde von den Kassenprüferinnen Christa Geerswilken und Thekla Lüken eine einwandfreie Kassenführung bescheinigt, so dass der Vorstand entlastet werden konnte. Zur neuen Kassenprüferin wurde Wilma Terhalle aus Neubörger gewählt. Annette Hilmes verwies noch auf einige wichtige Termine im laufenden Jahr **2014, unter anderem auf den „Tag der Diakonin“.** Dekanatsprecherin Helene Griesen machte dabei auf einen Gottesdienst für das Dekanat Emsland-Nord aufmerksam, der dazu in der Kirche in Lathen-Wahn mit anschließendem Vortrag und kleinem Imbiss

stattfinden würde und betonte: „Im Jahr 1997 hat der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) den 29. April, den Gedenktag der Hl. Katharina von Siena, zum „Tag der Diakonin“ erklärt, und wir Frauen müssen die Frage nach dem Diakoniat der Frau regelmäßig wachhalten“. Annette Hilmes lud zu den Gebetszeiten ein, die im Rahmen der Landesgartenschau in Papenburg im „Kirchenschiff“ stattfinden und vom Regionalvorstand Hümmling zum Thema „Frauen und ihre Gärten“ gestaltet werden. Sie erinnerte an das im August geplante Basistreffen in Mainz im Erbacher Hof, sowie an das Wellness-Wochenende in Oesede. Ebenso an die Frauenkundgebung in Ahmsen mit dem Stück „Moses und die 10 Gebote“ und an die alljährlich stattfindende Aktionswoche der kfd. Hilmes lud die Frauen außerdem zum Pilgern zum Kloster Ihlow ein.



Im Anschluss daran bat sie um Wünsche und Anregungen für das neue Programm 2015 und bedankte sich bei kfd-Vorsitzenden Christa Geerswilken und ihrem Team für die Unterstützung und nette Bewirtung im Heimathaus in Werpeloh.

Foto: von links: Helene Griesen, Thekla Antons, Pater Gödt, Annette Hilmes, Elisabeth Revermann und Christa Geerswilken

Text und Foto: Gisela Arling

[Erwerbsminderungsrente: "Ein Netz für den Fall der Fälle spannen"](#)

Erstellt am Dienstag, 22. April 2014 20:22



Zahlreiche Interessierte bei Vortrag der Kfd Groß Hesepe

Einen Vortrag zum Thema „Erwerbsminderungsrente“ hielt kürzlich die Rechtsanwältin und Mediatorin Anne-Kathrin Gröninger auf Einladung der katholischen Frauengemeinschaft in Groß Hesepe. Zusammen mit dem Rentenberater Brinkmann informierte sie die rund 30 Interessierten ausführlich zu den gesetzlichen und privaten Absicherungsmöglichkeiten.

„Die Erwerbsminderungsrente erhalten Menschen, die aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen nicht mehr in der Lage sind, mindestens sechs Stunden täglich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig zu sein“, erklärte die Rechtsanwältin. Die Zuhörerinnen zeigten sich erstaunt darüber, dass neben den gesundheitlichen auch versicherungsrechtliche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um die Erwerbsminderungsrente zu erhalten. So müssen beispielsweise in den letzten fünf Jahren vor Eintritt des Versicherungsfalles mindestens 36 Monate lang Pflichtbeiträge an

den Rentenversicherungsträger geflossen sein müssen. Das sei beispielsweise nicht der Fall, wenn sich der Betroffene im Rahmen eines 450-Euro-Jobs von der Versicherungspflicht habe befreien lassen. Anne-Kathrin Gröninger stellte zudem die Hürden dar, die der Rentenantragsteller im Hinblick auf die Bewertung seiner gesundheitlichen Beeinträchtigungen überwinden muss und machte auf Hinzuverdienstmöglichkeiten und Höhe der Abschläge bei der Erwerbsminderungsrente aufmerksam. Im Anschluss erklärte der Rentenberater Martin Brinkmann, wie sich die Rentenhöhe errechnet. Bei der anschließenden Diskussion wurden auch die geplanten **Änderungen aus dem „Rentenpaket“ der Bundesregierung thematisiert.**

„Trotz des sozialen Netzes, dass der Gesetzgeber durch die Erwerbsminderungsrente geschaffen hat, ist es im Hinblick auf die Rentenhöhe und die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung dieser Rente mehr als sinnvoll, sich durch private Versicherungen zusätzlich ein eigenes Netz für den Fall der Fälle zu spannen“, erklärte Anne-Kathrin Gröninger abschließend.

Anne-Kathrin Gröninger ist in einer sozialrechtlich ausgerichteten Kanzlei in Meppen tätig. Die Kanzlei vertritt schwerpunktmäßig Menschen, die durch Behinderung, Krankheit oder Unfall in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Begleitet wurde sie von Martin Brinkmann, der seit mehr als 15 Jahren als Rentenberater tätig ist und den Abend durch seine anschauliche Darstellung der Rentenberechnung sowie interessante Beispiele aus seinem Berufsalltag bereicherte.

Silke Gröninger

Schriftführerin der kfd Groß Hesepe

[Ein Abend mit Hatun Elis vom Grüncontainer, die plötzlich ein Kopftuch trug.](#)

Erstellt am Montag, 21. April 2014 17:45



Da staunten wir nicht schlecht, für nur 30 Frauen hatten wir einen Stuhlkreis mit einer schönen Mitte vorbereitet. Über 40 Frauen kamen, alle wollten hören, was Hatun Elis und ihre Freundin Döndü Dogan von ihrer Pilgerreise nach Mekka zu berichten hatten....Der «Hadsch» ist eine der fünf Säulen des Islams und für Muslime die wichtigste Wallfahrt. Jeder fromme Muslim, der gesund ist und es sich leisten kann, sollte einmal im Leben nach Mekka pilgern.....

Mit ihren Söhnen machten sich die Frauen im letzten Jahr von Hannover über Istanbul auf den Weg nach Medina. Bis zur eigentlichen Pilgerstätte Mekka waren es noch 450 km. 7 Tage dauerte die Pilgerreise. Noch immer sind sie begeistert und beeindruckt von den Erlebnissen und Glücksgefühlen die sie als Pilger von Mekka erleben durften. Das Tragen eines Kopftuches, als äußeres Zeichen für eine gläubige Muslime, gehört jetzt für sie als Selbstverständlichkeit dazu.

Anhand der gezeigten Fotos konnten wir einen Einblick gewinnen über die große Pilgerschar, die schönen Plätze und großen Bauten von Mekka in Saudi Arabien.

Ist eine solche Reise vielleicht zu vergleichen mit einer Reise nach Jerusalem?



Die Offenheit bei der anschließenden Diskussion hat zur sehr guten Atmosphäre des Abends beigetragen. Ein Grundstein für die gegenseitige Achtung und Anerkennung von Muslim und Christen!

Wir hoffen sehr, dass wir Elis Hatun noch sehr viele Jahre am Container begrüßen und umarmen dürfen!

Marlis Nettelinstrot

["kfd à la carte"](#)

Erstellt am Donnerstag, 10. April 2014 07:46

Gemeinschaft von Frauen nach Art unserer Pfarrgemeinde, ausgerichtet auf Kreativität und Freude



Der Vorstand der katholischen Frauengemeinschaft (kfd) Brögbern-Damaschke lud ein zu einem unterhaltsamen Abend entlang einer kreativ formulierten Speisekarte zu Themen, die Frauen bewegen. Knapp 40 Frauen aus der Pfarreiengemeinschaft waren gespannt, **was sie bei so einem Motto erwartet. „Wir zeigen Euch, wie lebendig und engagiert die Frauengemeinschaft**

in Gesellschaft und Politik ist und auch Beispiele in unserer Gemeinde". Mit Fotos erinnerte das Vorstandsteam an vergangene Veranstaltungen. Dabei zeigten die unterschiedlichen Verbandsflyer beeindruckend, dass die kfd auf Bundesebene zu vielen interessanten Themen Stellung bezieht.



Gestärkt durch ein Buffet gab es abschließend noch Informationen zur Frauengemeinschaft allgemein.



Passend zu der aktuellen Mitglieder-kampagne: „Frauen.Macht.Zukunft“ war es eine gelungene Veranstaltung in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung, um Appetit zu machen auf eine Mitgliedschaft in der kfd.

Dorothea Pawelleck

[Den Ablauf können Sie hier herunterladen.](#)

[Ora-et-labora-Tage in Helfta](#)

Erstellt am Montag, 07. April 2014 13:06

„Du bist der Weg in eine neue Zeit“. Unter diesem Thema standen die Ora-et-labora-Tage vom 03.-06.April 2014 im Kloster Helfta bei Eisleben. Arbeiten im lebendigen Labyrinth, Gespräche, klösterliche Prägung und Impulse wechselten im Tagesrhythmus. Die Teilnehmerinnen kamen aus verschiedenen kfd-Diözesanverbänden, darunter auch Osnabrück. Das lebendige Labyrinth mit seiner Pflanzenvielfalt galt es zu bearbeiten, zu schneiden und von so manchem Kraut zu befreien.

Das alles geschah unter fachkundiger Anleitung. Zeiten der Ruhe, der Arbeitsunterbrechung, der Stille, mit allen Sinnen den Ort wahrnehmen, lassen diese Tage zu ganz eigenen Wegerfahrungen machen. Die Mystikerinnen von Helfta, die hier im 13. Jahrhundert lebten, machen auch uns Mut, den Weg zu sich selbst zu finden. Die Zisterzienserinnen, die seit 15 Jahren Kloster Helfta wieder beleben, geben ein hoffnungsvolles Zeichen, dass viele Menschen auf der Suche nach Spiritualität sind.

Ursula Kemna

Kinder im Medienkonsum begleiten

Erstellt am Mittwoch, 02. April 2014 11:44

Eltern und Lehrer informieren sich in Groß Hesepe über das Web2.0.



Zum Thema "Web2.0" konnte kürzlich die Katholische Frauengemeinschaft Groß Hesepe (kfd) die Medienpädagogin und Mitarbeiterin des Landkreises Emsland, Carolin Kleene, und rund 60 interessierte Eltern und Lehrer in der Grundschule Groß Hesepe begrüßen. Eltern sollten ihre Kinder in ihrer Mediennutzung und ihrem Medienkonsum begleiten – so eine Grundaussage des Vortrags von Carolin Kleene. Auch wenn die Eltern keine so genannten "Digital Natives" seien, so sollten sie sich trotzdem mit der Internetnutzung ihrer Kinder und den wichtigsten Medien wie Facebook, YouTube oder auch Spiele vertraut machen.

Gerade im Grundschulalter sollten kindergerechte Startseiten und spezielle Mailadressen sowie Schutzfilter für Kinder eingerichtet werden. Dabei könnten entsprechende Internetseiten wie www.meine-startseite.de, www.klicksafe.de oder www.jugendschutzprogramm.de Hilfestellungen geben. So können Eltern verhindern, dass ihre Kinder auf nicht altersgerechten Seiten surfen oder dass diese mit Werbung überschwemmt werden. Sichere Passwörter seien ebenfalls sehr wichtig. So habe es im Landkreis bereits Fälle gegeben, bei denen sich Altersgenossen in den Mailaccount von Mitschülern/innen einhackten. Überrascht zeigten sich viele der Anwesenden, dass der **Messenger „What's App“ laut der AGBs (Allgemeinden Geschäftsbedingungen) von „What's App“ eigentlich erst ab 16 Jahren genutzt werden sollte, Facebook laut deren AGBs dagegen schon ab 13 Jahren erlaubt sei.**

Gerade bei What's App seien viele jugendgefährdende Inhalte im Umlauf. Ekelvideos oder Horrorbotschaften werden als Mutprobe verschickt. So kursieren beispielsweise Audiodateien unter den Schülern, die den Tod der Mutter prophezeien, wenn die Datei nicht sofort an mindestens fünf Leute verschickt werde. Die Hörprobe stieß auch bei den Eltern auf großes Erschrecken. Lehrer melden, dass gerade über What's App viele Streitigkeiten ausgetragen werden. Diese sind wenig konstruktiv und hilfreich, sondern führen eher zu Missverständnissen und sorgen für Frust, Ärger und negative Gefühle bei allen Beteiligten. Das geschriebene Wort wird anderes aufgefasst, als das gesprochene Wort. Die Empathiefähigkeit ist bei persönlichen Gesprächen ausgeprägter. Darauf sollten Eltern ihre Kinder und Jugendliche unbedingt hinweisen.

Aber auch wenn das Internet natürlich Gefahren berge, sollten Eltern nicht mit Verboten reagieren. **„Begleiten sie ihre Kinder, halten sie den Kontakt“, so Carolin Kleene. Kinder und Jugendliche berichten der Medienpädagogin häufig, dass sie ihren Eltern nicht zutrauen mit bestimmten Dingen umzugehen. So habe eine Schülerin die angesprochene Audiodatei ganz bewusst nicht ihren Eltern gezeigt, weil sie meinte, dass diese die Datei nicht einordnen können und eventuell ein Internetverbot aussprechen würden. „Auch**

wenn sie selbst nicht so mit den digitalen Medien vertraut sind wie ihre Kinder, sollten sie trotzdem versuchen, zu verstehen, was ihre Kinder warum in den digitalen Medien tun." Internetverbote seien hier eher kontraproduktiv, vielmehr seien klärende Gespräche und Grenzsetzungen wichtig und hilfreich. Eltern sollten auch Handy- und Internetfreie-Zonen und -Zeiten von Ihren Kindern einfordern und selber Vorbild bei der Nutzung der Smartphones, Tablets und Computer sein. Der Apfel fällt schließlich nicht weit vom Stamm.

Silke Gröninger

(Schriftführeren kfd Groß Hesepe)

[Diözesanversammlung 2014](#)

Erstellt am Freitag, 28. März 2014 08:38



Am 27. und 28. März versammeln sich die Delegierten aus den Regionen, die Dekanatssprecherinnen und der kfd-Diözesanvorstand im LWH, Lingen zur diesjährigen Diözesanversammlung.

Auf der Tagesordnung steht die Satzungsanpassung, in der es unter anderem um die Änderung der Amtszeiten für Vorstände geht. Darüber hinaus werden die Delegierten die im Herbst beginnende Mitgliederwerbekampagne "Frauen. Macht. Zukunft." beraten.

Die Berichte aus dem Vorstand und den Delegationen finden Sie in unserem Download-Bereich unter Material.

[Generalversammlung der kfd Spelle](#)

Erstellt am Dienstag, 25. März 2014 16:05

Am Samstag, 25.01.2014, fand die Generalversammlung erstmalig am Vormittag im Wölehof statt. Die Sprecherin, Berna Temmen, begrüßte viele Mitglieder.

Margret Giesken, unsere Geistliche Begleiterin, verteilte Edelsteine. "Jeder Halbedelstein, den ihr in eurer Hand haltet, ist einmalig und wertvoll, eigenwillig in der Form, mit je eigenem Glanz, eigener Farbschattierung, jeder anders schimmernd und leuchtend", das betonte Margret Giesken in ihrem geistlichen Impuls zum Thema: "Jede anders – jede wertvoll – jede von Gott geliebt" zu Beginn der Generalversammlung der kfd.

Sie ermutigte die Frauen, den Weg der kfd mutig zu gehen und die eigenen Talente – Geschenke Gottes an alle – einzusetzen zum Wohl der Gemeinschaft.

Nach dem gemeinsamen Frühstück stellte Pfarrer Stühlmeyer sich in einer kurzen Ansprache vor und dankte für die geleistete Arbeit der kfd.

Im geschäftlichen Teil begann Elisabeth Kleine-Kuhlmann-Schweer mit dem Jahresbericht und Wilma Hartmann stellte den Kassenbericht vor.



Verabschiedet wurde nach 8 Jahren Vorstandsarbeit Berna Temmen, davon 6 Jahre als Sprecherin, und Elisabeth Kleine-Kuhlmann-Schweer, als Schriftführerin. Hedwig Rakers wurde als Mitarbeiterin nach 36 Jahren verabschiedet. Allen sei auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt für die jahrelange engagierte Arbeit!

Die neue Sprecherin ist jetzt Hildegard Möller. Neu in den Vorstand gewählt wurde Agnes Stratmann und als Mitarbeiterin Gisela Reinken. Ein neues Mitglied wurde mit einer Rose begrüßt.

Zum Abschluss stellte die Diözesanreferentin der Frauenseelsorge, Frau Dr. Martina Kreidler-Koss, die Autorin Astrid Lindgren (1907-2002) in einem anschaulichen Bericht vor. Wer kennt nicht Michel von Lönneberger oder Pippi Langstrumpf? Nur wenig wissen wir über die Person, die die Bücher geschrieben hat. Frau Kreidler-Kos verstand es, spannend, aber auch nachdenklich machend, aus dem Leben dieser großen Schriftstellerin zu berichten.

[25 Jahre Handarbeitsausstellung der kfd Spelle](#)

Erstellt am Dienstag, 25. März 2014 15:55



In diesem Jahr fand der Kunsthandwerkermarkt in der Aula der Oberschule zum 25. Mal statt. Die Handarbeitsgruppe der kfd ist von Anfang an dabei gewesen. Stellvertretend für alle beteiligten Frauen wurde dem Vorstand der Handarbeitsgruppe, Anni Ginten, Paula Meyerdirks und Maria Thünemann dafür ganz herzlich mit einem Blumengruß gedankt.

Viel, viel Gutes haben sie mit den Verkaufserlösen schon tun können. In diesem Jahr **konnte die Gruppe 2.113,05 € an Pater Kulüke spenden! Allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön für die tatkräftige Unterstützung!**

["Frauen und ihre Gärten"](#)

Erstellt am Montag, 24. März 2014 12:59

Landesgartenschau Papenburg vom 16.04. bis zum 19.10.2014

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) des Dekanats Emsland-Nord, mit den Vorständen der Region Aschendorf und der Region Hümmling, gestaltet die Gebetszeiten auf dem "Kirchenschiff" der Landesgartenschau. In der Woche vom 5. bis 11. Mai 2014 und vom 8. bis 14. September 2014 (außer donnerstags, dann gestalten es die Gäste aus den Niederlanden). Zum Thema: "Frauen und ihre Gärten" werden biblische und heilige Frauen vorgestellt mit biblischen Pflanzen. Die Gebetszeiten sind täglich um 12.00 Uhr, 15.00 Uhr und 18.00 Uhr.

Helene Griesen - Dekanatsprecherin Emsland-Nord

[Ein Abend bei Brot und Wein](#)

Erstellt am Montag, 24. März 2014 12:43



Zu einem Abend bei Brot und Wein lud die kfd - Region Grönenberg alle interessierten Frauen in das Canisiusheim nach Wellingholzhausen ein.

Der Abend wurde gestaltet von Monika Wohlfarth-Vornhülz. Sie ist seit November letzten Jahres als geistliche Begleitung im Regionalteam Grönenberg tätig, nachdem diese Stelle einige Jahre nicht besetzt werden konnte. Das kfd – Regionalteam Grönenberg ist sehr froh darüber, Frau Wohlfarth-Vornhülz für diese Aufgabe gewinnen zu können.

„Gotteswort in Frauenwort“ unter dieses Thema hatte Frau Wohlfarth-Vornhülz den Abend gestellt. Dabei konnten die Teilnehmerinnen gemeinsam in das 13. Jahrhundert eintauchen und erfahren, wie Frauen in dieser Zeit lebten. Das 13. Jahrhundert war eben **nicht nur „dunkles Mittelalter“, sondern vielfältig, kreativ und bunt. Die Spiritualität** der Menschen erfuhr enorme Schübe durch die Neu-Entdeckung der Menschennatur Christi und ganz besonders Frauen suchten in dieser Zeit nach Möglichkeiten ihren Glauben zu leben.

Im Mittelpunkt des Abends stand Gertrud von Helfta, die im 13. Jahrhundert lebte und in einzigartige Weise in ihren Werken von der Sehnsucht Gottes nach den Menschen erzählte.

So war Zeit, Gertruds Leben nach zu verfolgen, das Kloster Helfta in seiner Geschichte zu entdecken und einen Blick auf die besondere Konstellation der drei Helftaer Mystikerinnen zu werfen; Gertrud von Helfta, Mechtild von Hackeborn und Mechtild von Magdeburg, die etwa ein Jahrzehnt gemeinsam in Helfta lebten

Gertrud von Helfta wurde am präsentesten in ihren nicht ganz einfachen Texten, die an diesem Abend gemeinsam gelesen wurden. Ihre Sprache und die Wahl der Wortbilder in ihren Gebeten beeindruckten. Mit Gertruds so positiver Spiritualität, die sich in ihrer Überzeugung ausdrückt, dass jeder Mensch ein von Gott absolut geliebtes Geschöpf ist, kann sie uns auch heute inspirieren.

Zwischen den einzelnen Themenbereichen gab es immer wieder eine Pause, in der sich die Frauen bei Labyrinth-Wein vom Kloster Helfta und selbstgebackenem Brot der kfd-Frauen stärken und austauschen konnten.

Die Ausführungen von Monika Wohlfarth-Vornhülz wurden von den Frauen interessiert aufgenommen und es kam zu lebhaften Tischgesprächen.

Nach drei Stunden ging auch dieser kfd-Abend zu Ende, mit dem Gedanken so eine Veranstaltung mit einem anderen Thema zu gegebener Zeit zu wiederholen.

Birgit Lamping, kfd Region Grönenberg

[Informationsabend zum Medienkonsum der Kleinkinder](#)

Erstellt am Freitag, 14. März 2014 14:33

Gemeinsame Veranstaltung der kfd und des Kindergartens Groß Hesepe voller Erfolg



„Es ist ihre Aufgabe, ihre Kinder auf die Medienwelt vorzubereiten“ - mit diesen Hinweis begrüßte in der letzten Woche der Medienpädagoge, Jens Wiemken, rund 30 Mütter und Väter im Kindergarten St. Nikolaus in Groß Hesepe. Die Katholische Frauengemeinschaft Groß Hesepe (kfd) hatte anlässlich des **„Safer Internet Days“** zusammen mit der Kindergarten zu dem Informationsabend **„Medienkonsum für Kleinkinder** eingeladen.

Der Experte wies die Eltern vor allem immer wieder darauf hin, ihre Kinder beim **Medienkonsum zu begleiten**. **„Schauen sie mit ihren Kindern zusammen Fernsehen“**, so Jens Wiemken. **„Sie merken sehr schnell, wenn sie Angst entwickeln oder Fragen haben**. Dann ist es wichtig, dass sie da sind und diese beantworten können.“ Zudem sei es auch **sehr gut, wenn Serien oder Filme wiederholt werden könnten**. **„Medienpädagogen empfehlen DVD-Player“**, so Jens Wiemken. **„So können sie auch Werbung umgehen.“** Von drei bis sechs Jahren seien 30 Minuten Fernsehen pro Tag vollkommen ausreichend. **„Kinder können gar nicht länger aufmerksam sein“**, so der Medienpädagoge. Zudem sollten die Geschichten bis die Kinder zehn oder elf Jahre alt sind, immer gut ausgehen. **„In dem Alter brauchen Kinder Märchen-Botschaften und damit die Gewissheit, dass das Gute gewinnt - sie können noch nicht wirklich zwischen Realität und Fiktion unterscheiden.“** Auch die Nachrichten seien deshalb bis zu diesem Alter eher ungeeignet. Auch bei Kindernachrichten sollten Eltern ihre Kinder begleiten. Neben dem Fernseher **stand an diesem Abend natürlich auch der Computer im Fokus**. **„Computerspiele sind kein Teufelszeug“**, betonte Jens Wiemken. **„Seit dem Jahr 2008 sind sie sogar als Kulturgut anerkannt und für die Kinder eine gute Form des prozessorientierten Lernens.“** Natürlich müssten Eltern auch hier darauf achten, geeignete Spiele zu finden und beispielsweise Smartphones oder auch Tablets mit entsprechender Software zu sichern, so dass die Kinder **im Internet nur auf kinderfreundlichen Seiten unterwegs sein könnten**. **„Im Vordergrund sollte immer stehen, dass ihre Kinder Spaß haben und sich ihre Neugier bewahren“**, so Jens Wiemken abschließend.

Der nächste Informationsabend der kfd findet am 13. März um 20:00 Uhr in der **Ludgerischule statt und steht unter dem Motto „Virtuelle Welten von Kindern und Jugendlichen Facebook, Whats app und Co“**. Auch dazu lädt die Katholische Frauengemeinschaft Groß Hesepe wieder alle Mitglieder und Interessierten ein.

Silke Gröninger

Schriftführerin kfd Groß Hesepe

[Helau aus Hesepe](#)

Erstellt am Freitag, 14. März 2014 14:18

Hey ,was geht ab! Wir feiern die ganze Nacht, die ganze Nacht!"



Dieser Liedertext war für das Karnevalsteam Gr.Hesepe das Motto des Abends. Mit DJ"Frederike alias Friedhelm", Schlumpfine alias Rita Reiners und dem Orga-Team Margret, Christa, Gerda, Ulla, Kristina und Manuela ist um Mitternacht Avatare als bestes Kostüm gewürdigt worden.

Die bunte Vielfalt der Kostüme war wieder hervorragend und Motivation fürs nächste Jahr. Das Vorstandsteam Gaby, Anne, Ulla, Silke, Anneget, Helena und Ulrike waren dankbar für die aufwändige Vorbereitung des Abends und würdigten jede Aufführung mit viel Applaus. Wir feierten die Nacht, die ganze Nacht!

Silke Gröninger

Schriftführerin der kfd Groß Hesepe

[kfd St. Josef Laxten hat einen neuen Vorstand](#)

Erstellt am Sonntag, 02. März 2014 17:32

Generalversammlung der kfd-St. Josef Lingen-Laxten am 10. Februar 2014

Ein volles Haus konnte das Vorstandsteam der kfd St. Josef Laxten im Gemeindehaus zur Generalversammlung begrüßen. Drei Vorstandsmitglieder wurden nach achtjähriger Vorstandsarbeit verabschiedet.



Marita Beel begrüßte die Anwesenden, besonders Andrea Farwick, als Gemeindefereferentin, die später mit großer Mehrheit zur geistlichen Begleitung gewählt wurde.

Ferner wurden Frau Mertens, stellvertretende Diözesanvorsitzende, Sabine, Gautier, Diözesanreferentin, Frau Hoffhaus, vom Dekanat Emsland Süd, Marianne Imholt von der Seniorenvertretung und der Vorstand Gauerbach, begrüßt.

Frau Mertens und Frau Gautier zollte besonderer Dank, da sie den Vorstand unterstützt haben, neue Frauen für den Vorstand zu finden. Pfarrer Sinnigen ließ sich aus terminlichen Gründen entschuldigen.

Der Tätigkeitsbericht wurde von Hedwig Rühlmann und der Kassenbericht von Inge Bröger vorgelesen.

Die Kasse und der Vorstand wurden durch Handzeichen entlastet. In einer Schweigeminute wurde an die verstorbenen Mitglieder gedacht.



Neben der Ehrung von langjährigen kfd-Frauen sowie Ursula Albers und Martha Krieger als 25-jährige Mitarbeiterinnen freuten sich alle über folgende acht Neuaufnahmen: Tatjana Dall, Monika Scheve, Britta Grüner, Sina Boyer, Christiane Schroll, Claudia Lübbers, Silke Wilbers und Susanne Röper.

Im Mittelpunkt stand die Verabschiedung gemäß der offiziellen kfd-Satzung nach acht Jahren Vorstandsarbeit von Inge Bröger, Marita Beel und Hedwig Rühlmann. Neu gewählt wurden für diese drei Posten Walburga Fehren, Silke Wilbers und Edeltraud Eilermann. Geehrt wurden für 25-jährige Mitgliedschaft: Maria Greve; Elisabeth Kruse, Gisela Lögering, Elisabeth Lüken, Monika Kurnei. Hannelore Røling, Agatha Imholt, Monika Imholt, Gisela Jünke, Anni Geerdsen, Ida Bramschulte, Maria Bramschulte, Hedwig Humbert, Ursula Krüssel, Magda Tiemann, Agnes Perk, Edeltraud Schmidt, Ulrike Greskamp, Marion Pichatzeck, Klara Alves, Gisela Vockes, Helga van Manen.

Für 50-jährige Mitgliedschaft: Anni Brand, Irmgard Bekel, Maria Schülting, Cäcilia Lügering, Maria Lüken, Anneliese Hüsken, Ursula Ricke, Maria Hartz, Maria Plaggenborg, Marianne Lindenberg, Selma Schomaker, Christel Schweins, Martha Belt.

Für 60-jährige Mitgliedschaft: Johanna Varel, Ursula Fastabend, Maria Meemann, Anna Helming, Grete Jansmann, Sofia Storm.

Verabschiedet wurden als Mitarbeiterin: Hildegard Klaas, Gerda Witte, Agnes Hesse, Elisabeth Alfes und als Gruppenleiterin Marie-Teres Wischebrock.

Frau Hoffhaus bedankte sich beim ausgeschiedenen Vorstandsteam für die Arbeit und wünschte weiterhin ein gemeinschaftliches Bemühen miteinander, ein offenes Wort man solle Zeugnis geben offenen Glaubens.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde das kfd-Lied gesungen.

Hedwig Rühlmann

[Frauenportraits](#)

Erstellt am Donnerstag, 27. Februar 2014 11:11



Im letzten Jahr hat der Diözesanverband im Rahmen des 60-jährigen Diözesanjubiläums dazu aufgerufen, Erzählungen, Geschichten und Berichte von kfd-Frauen einzureichen, die in einem Buch gebündelt und veröffentlicht werden sollen. Hier dazu einige Gedanken: Geben Sie bei einer der bekannten Internetsuchmaschinen doch mal den **Begriff „Frauenportrait“** ein.

Zunächst war ich überrascht über die vielen hübschen, teils aufreizenden Frauen, die mir entgegenlachten. Weiter unten in meiner Suche entdeckte ich dann schnell allerlei Übersetzungsvorschläge in die Sprachen englisch, niederländisch und nicht zuletzt auch französisch. Wie irre führend, wenn ich bedenke, an was wir gerade arbeiten. Welches Bild vermitteln wir, wenn wir als kfd ein Buch mit vielen, sehr unterschiedlichen Frauenportraits herausgeben?

Zum Glück keine vorgefertigte Rolle, die nur noch bestätigt werden muss, sondern Erzählungen und Berichte von gestandenen Frauen, die sich verdient gemacht haben. Die in ihrem Leben Einsatz gezeigt haben: für ihre Lieben zu Hause, für den Verband und auch im kirchlich-politischen Bereich. Frauen, die sich die Hände schmutzig gemacht haben, die ihre Frauen gestanden haben, wenn sie hinterfragt wurden.

Danke für die Lebensgeschichten, die da vor mir liegen und den Horizont einer 33-jährigen erweitern.

Seien Sie ruhig gespannt auf das fertige Exemplar unserer Frauenportraits, die zu den Frauenkundgebungen am 11. und 12. Juni 2014 herausgegeben werden.

Sabine Gautier

[Das Dekanat Emsland-Mitte hat eine neue Dekanatssprecherin](#)

Erstellt am Mittwoch, 26. Februar 2014 12:41



Notburga Felschen aus Haselünne wurde von den pfarrlichen Kfd Vorständen der Region Meppen und Haren, sowie den jeweiligen Regional-vorständen der Region Meppen und Haren ohne Gegenstimme gewählt. Nachdem Notburga Felschen über vier Jahre lang als Teamsprecherin der kfd Haselünne vorstand, freut sie sich nun auf ihre neue Aufgabe innerhalb der kfd. Sie stellt sich der Herausforderung ihres neuen Amtes, wie sie betont „mit Gottes Hilfe“.

Sie folgt in diesem Amt Anni Rennock aus Dalum, die nun Sprecherin des ständigen Ausschusses "Hauswirtschaft und Verbraucherthemen" auf Bundesebene ist und somit Kraft ihres Amtes Mitglied im Bundes-vorstand der katholischen Frauengemeinschaft Deutschland. Die Regionalverbände Meppen und Haren wünschen den beiden viel Ausdauer, Fantasie und Freude für die zukünftige Aufgabe.



Die Wahl zur Dekanatssprecherin wurde geleitet von Monika Mertens, die kurzfristig für die erkrankte Sabine Gautier einsprang. Notburga Felschen kann stolz sein auf das Ergebnis ihrer Wahl. Nicht zuletzt aufgrund ihres großartigen Engagements in der fast 1000 Mitglieder zählenden pfarrlichen kfd der Gemeinde St. Vincentius Haselünne, erfolgte die Wahl ohne Gegenstimme.

„kfd – eine starke Gemeinschaft – heute, morgen, übermorgen!? Das allseits präsen- te Thema wurde auch an diesem Abend mit Monika Mertens diskutiert. Schrumpft die kfd von einer starken Gemeinschaft wohlmöglich zu einer Mitgliederschwachen, da die Folgen der demografischen Entwicklung nicht auszugleichen sind? Wie können wir gemeinsam die geplante Mitgliederwerbekampagne umsetzen um die Zukunft unseres Verbandes längerfristig zu sichern?

Wir warten voller Hoffnung auf die angekündigten neuen Wege, die wir nur gemeinsam auf allen Ebenen in Angriff nehmen können.

Mechtild Kerkhoff

Geistliche Begleiterin

kfd Regionalverband Meppen

[kfd - leidenschaftlich glauben und leben](#)

Erstellt am Dienstag, 25. Februar 2014 20:54



In vielen Gemeinden ist in diesen Tagen die närrische Zeit angebrochen. Auch wir kfd - Frauen mischen da kräftig mit. Denn niemand möchte die Freude in seinem Leben vermissen. Sie gehört zum Leben, wie die Luft zum atmen. Karnevalsveranstaltungen fördern das Miteinander und tragen dazu bei, für einige Stunden aus dem Alltagstrott auszusteigen und in eine andere Rolle zu schlüpfen.

Die abgebildeten "Flower-Power" Frauen feiern nicht nur gerne, sondern sie weisen auch auf die Landesgartenschau in Papenburg hin, die vom 16. April bis zum 19. Oktober 2014 stattfindet. Denn zum Thema: "Frauen und ihre Gärten" gestaltet die Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) des Dekanats Emsland-Nord mit dem Vorständen der Regionen Aschendorf und Hümmling die Gebetszeiten auf dem "Kirchenschiff" der Landesgartenschau. In der Woche vom 5. bis 11. Mai 2014 und vom 8. bis 14. September 2014 (außer donnerstags, dann gestalten es die Gäste aus den Niederlanden). Die Gottesdienstzeiten sind jeweils täglich um 12.00, 15.00 und 18,00 Uhr.

Helene Griesen

["Das kommt mir nicht in die Tüte"](#)

Erstellt am Dienstag, 25. Februar 2014 18:14



Das war das Thema bei der Jahrestagung des Ständigen Ausschusses' "Hauswirtschaft und Verbraucherthemen" vom 13. bis 15. Februar in Mainz (siehe Homepage des Bundesverbandes) . Katharina Istel vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) zeigte auf, wie Plastik zu unserem täglichen Begleiter geworden ist und welche Probleme sich daraus ergeben. Im Anschluss an den Studienteil tagte am Samstag die Delegiertenversammlung des Ständigen Ausschusses "Hauswirtschaft und Verbraucherthemen".

Hier bekam jede Delegierte auch eine selbstgenähte Einkaufstasche, damit nichts mehr in die (Plastik)Tüte kommt. Diese 33 Stofftaschen wurden von Frauen der kfd - „Nähwerkstatt" St. Marien Nordhorn in einer schnellen Nähaktion im Januar genäht. Anni Renneck, die Sprecherin des Ständigen Ausschusses, las den Bericht der Nordhorner Gruppe vom 27.11.2013 vom „Jubiläumsband zur Tasche" auf der Osnabrücker kfd-Homepage. Ein 75m langes Stoffband in kfd-Farben (anlässlich des 50 jähr. Jubiläums

der kfd-St. Marien) wurde zu vielen Taschen verarbeitet und für einen guten Zweck beim Kreativmarkt der Gemeinde verkauft. Anni Rennock hatte die Gruppe daraufhin angesprochen die Taschen für die Delegiertenversammlung zu nähen. Es wurden nur Baumwollstoffe verwendet, damit man sie später auch gut zu waschen kann. Auch eine Innentasche durfte nicht fehlen. Außerdem sollten sie in den kfd-Farben sein. Von der Tagung gibt es auf Facebook einige Bilder.



Aber da man darauf nicht alle Taschen sehen kann, sind sie hier noch einmal alle (45 Stück) zusammen getragen. Die Sonder-Nähaktion hat allen Beteiligten Spaß gemacht und es gab vom Bundesverband auch eine Entschädigung. Diese wird für einen Ausstellungsbesuch demnächst genutzt, damit die Gruppe wieder schöne Anregungen für **neue Projekte bekommt. Die „Nähwerkstatt“** trifft sich immer am letzten Montag im **Monat (außer Juli u. August) und tauscht Ideen aus oder bereitet einen „Workshop“ vor.** Alle 3 Jahre wird auch für den Kreativmarkt zugunsten sozialer Projekte gearbeitet.

Gemeinsam probieren die Frauen neue Textil-Techniken aus, die sie irgendwo gesehen haben oder die sie schon immer mal machen wollten. Mittlerweile gibt es auch etliche Expertinnen für einzelne Techniken.

Drei bis vier Workshops bietet die Gruppe jedes Jahr für alle interessierten Frauen, nicht nur aus der Gemeinde oder der kfd, an. Z.B. schicke Schals, ob gefilzt oder mit Soluvlies gearbeitet. Die Frauen sind dabei sehr kreativ und jedes Teil ist ein Unikat. Der nächste **„Workshop“** wird am **28.3. um 14.30Uhr im Gemeindehaus von St. Marien angeboten. Es** wird wieder gefilzt (nass und trocken). Große und kleine Teile, Platten für Taschen oder Sitzkissen, Blüten, Blumenstecker, Perlen,...und es gibt noch weitere Möglichkeiten und Ideen. Aber das Wichtigste ist: in der Gruppe macht das Ausprobieren noch viel mehr Spaß!

Anne Minnich

[Ansprechpartnerinnen für die Arbeit mit kfd-Verantwortlichen](#)

Erstellt am Montag, 10. Februar 2014 13:24

Am Treffen der diözesanen Ansprechpartnerinnen für kfd-Verantwortlichee auf Pfarrebene vom 06. -07.02.2014 in Mainz nahm Frau Agnes Meyer vom Diözesanverband Osnabrück teil. Darüber hinaus nahmen neben Frau Meyer zwölf weitere Frauen aus verschiedenen Diözesanverbänden teil.



Zu Beginn der Veranstaltung berichteten die einzelnen Frauen in Form eines kurzen Jahresrückblicks über die aktuelle Situation in den einzelnen Diözesen.

Der Schwerpunkt der gesamten Tagung stand im Zeichen der Mitgliederwerbung mit dem **Motto „Frauen.Macht.Zukunft“**. **Frau Veronika Steinrücke aus Köln erläuterte uns anhand einer Powerpräsentation den geplanten Ablauf der Mitgliederwerbung.**

Die Aktion ist für den Zeitraum von drei Jahren geplant und hat zum Ziel möglichst viele neue Mitglieder für die kfd zu gewinnen. In einem ersten Schritt wird der Bundesverband durch die Agentur (Steinrücke und ich) geschult. Darauf folgt die Schulung des Leitungsteams der DV Verbände durch die Bundesebene, die wiederum ihr Wissen an die Dekanats- und Regionalverbände weitergeben wird. So soll gewährleistet werden, dass erfolgreiche Mitgliederwerbung stattfinden kann. Anhand von kleinen Übungen erhielten die Teilnehmer der Tagung einen vertiefenden Einblick in die Vorgehensweise.

Unterstützt wurden diese Übungen durch einen Übungskoffer „TopFit für die kfd“, der auch jeder Werbebotschafterin zur Verfügung gestellt wird. In diesem Koffer sind vertiefende Materialien zur Vorgehensweise.

Auftakt der Aktion ist am 20.9.2014 in Köln auf dem Domvorplatz – alle Frauen sind hierzu herzlich eingeladen.

Am darauffolgenden Tag wurde ein Ausblick auf den Katholikentag 2014 „Mit Christus Brücken bauen“ in Regensburg gegeben. Dort wird die kfd leider nur sehr schwach vertreten sein aufgrund der Vorherrschaft der KDFB. Jedoch erhält die kfd Unterstützung vom DV München, um die Chance zu nutzen, dort präsent zu sein.

Anschließend erfolgte die Darstellung der **aktuellen Entwicklungen der Zeitschriften „frau +.mutter“ sowie der „Mitarbeiterin“**.

Ebenso wurden neue Arbeits- und Werbemittel vorgestellt, die beim Bundesverband bestellt werden können.

Abschließend erfolgte eine kurze Rückschau auf die Aktionswoche 2013 **„MAHL.ZEIT für Gespräche“** anhand eines kurzen Filmbeitrags (dieser Film ist anzusehen über kfd.de – Videofilme). Erfreulicherweise haben alle Diözesanverbände daran teilgenommen, wenn auch einzelne mit nur einer Gemeinde. Darüber hinaus haben weitere Gemeinden die Aktionen durchgeführt, jedoch in anderen Zeiträumen und ohne Anmeldung. Insgesamt ist die Aktion sehr positiv zu bewerten.

Agnes Meyer>

[Jung und dynamisch ins neue Jahr 2014 mit der kfd Groß Hesepe](#)

Erstellt am Donnerstag, 06. Februar 2014 14:04

Das Highlight 22 Neuaufnahmen!

Die Generalversammlung der kfd Groß Hesepe am 22.01.2014 sprengte den üblichen Rahmen. Als Begrüßungsgeschenk der 21 Neuaufnahmen gab es vom Vorstand einen Obstkorb mit Powerfrüchten damit jedes neue Mitglied sich mit viel Kraft und Dynamik einbringen kann. Auch Ehrungen standen auf dem Abendprogramm.



Für 30 Jahre Mitarbeiterinnen wurden Josefa Diek und Hedwig Schnöing geehrt, für 25 Jahre Anni Backers und für 10 Jahre Ulla de Carne, Gaby Kleene und Christa Schnieders. Hoherfreut und sichtlich gerührt begrüßten, Anne Stenzel u. Gaby Kleene, alle Mitglieder der kfd und die Neuzugänge.

Viele junge Frauen zeigten sich interessiert an dem neuen Jahresprogramm, was vom kfd Vorstand wieder auf alle Altersstufen ausgerichtet ist. Ziel der örtlichen kfd ist auch seit Jahren verstärkt junge Mütter für die Arbeit innerhalb der Frauengemeinschaft zu erreichen. Die Eltern-Kind-Gruppen sowie auch die Senioren konnten und können sich auf ein buntgemischtes Frauenprogramm freuen! Im Rückblick 2013 berichtete Ulla Kewe die von der Teilnahme am Sternenmarsch alle kfd Frauengruppen aus dem Regionalverband Meppen und der Frauentag der Pfarreiengemeinschaft der Gemeinde Geeste. Hier konnten auf vielen Ebenen neue Kontakte geknüpft werden. In diesem Jahr steht die Landesgartenschau in Papenburg, am 16.06.als Tagesfahrt auf dem Programm **sowie ein kleines Fest in Pastors Garten, ein Fahrrafttour durch „Unserer schönes Hesepe“** und natürlich der alljährliche Frauenkarneval am 28. Februar

Vorträge zu den Themen wie: Fernsehkonsum bei Kindern die Erwerbsminderungsrente sowie Facebook WhatsApp und Co " sollen auch das Interesse wecken.

Auch der internationale Frauentag findet wieder in der kfd Gr.Hesepe statt. Eingeladen sind dazu alle Frauen aller Nationalitäten, der gesamten Pfarreiengemeinschaft Geeste. Ein Gemeinschaftsprojekt im Gemeindeverbund der kfd gibt es am 09.10.2014 mit der Liedermacherin Bea Nyga im Saal Over in Osterbrock.

Zum Abschluss dieses Abends, gab es noch ein Vortrag über den Mutter Kind Stützpunkt Groß Hesepe von Birgit Hölcher und Anke Cordes. während der Generalversammlung,ihr Mutter-Kind -Haus ,ihren STÜTZPUNKT in Gr. Hesepe, vor. Sie bieten in zwei Häusern jungen Müttern professionelle Hilfe, die individuell für die Umstellung auf ein Leben als Mutter erforderlich ist. Sie berichteten über Ziele, Familien in ein selbstständiges und unabhängiges Leben im eigenen Wohnraum zu führen. Das eigenverantwortliche Leben mit dem Kind hat die höchste Priorität.

Es gaben einen regen Informationsaustausch dabei waren alle sehr interessiert und erstaunt zugleich, dass eine solche umfangreiche Arbeit bei uns vor Ort geleistet wird.

Auf dem Foto zu sehen die geehrten Mitarbeiter, die Neuaufnahmen, der Vorstand und Birgit Hölcher und Anke Cordes vom Mutter Kind Stützpunkt

Silke Gröningner, Schriftführerin

[Generalversammlung der kfd-Dörpen](#)

Erstellt am Dienstag, 28. Januar 2014 09:49

Freude über 24 „Neue“ Vorstand der kfd Dörpen im Amt bestätigt



Entgegen dem allgemeinen Trend muß sich die kfd Dörpen über fehlenden Nachwuchs keine Sorgen machen. Anlässlich der Generalversammlung im Christophorushaus konnte die Vorsitzende Maria Schmees 24 Frauen als Neumitglieder begrüßen. An dem Abend wurden außerdem die Vorstandsmitglieder Antonia Niers und Marianne Söffge für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. Diese Wiederwahl leitete die Dekanatsvorsitzende der kfd Emsland-Nord Maria Cloppenburg.

Die Führungsriege um die Vorsitzende Maria Schmees komplettieren Maria Bergmann, Hildegard Brand, Gertrud Cordes, Anne Leffers, Antonia Niers, Marianne Söffge, Walburga Terhorst und Elisabeth Wacker. Präses der kfd Dörpen ist Pfarrer Johannes Hasselmann.

Vor über 100 Zuhörerinnen erinnerte der Vorstand an die Veranstaltungen des abgelaufenen Jahres ebenso wie die Vertreterinnen der einzelnen kfd-Gruppen, darunter die Seniorinnenrunde, der Bibel- und Liturgiekreis, die Gesangsgruppe und die Mutter-Kind-Gruppe.

Als Referentin war die neue Gleichstellungsbeauftragte der Samtgemeinde Dörpen, Silke Kuhl, eingeladen. Silke Kuhl gab Einblick in ihr Tätigkeitsfeld.

Zum Schluß der Generalversammlung gab Maria Schmees einen Ausblick auf die Aktivitäten für das neue Jahr. Demnach stehen u.a. ein Musicalbesuch, die Teilnahme an **der Frauenkundgebung in Ahmsen mit der Aufführung „Moses und die 10 Gebote“** und eine Fahrt zum Weihnachtsmarkt auf dem Programm.

Internet: www.kfd-doerpen.de

Zum Foto: Präses Pfarrer Johannes Hasselmann, die Vorsitzende Maria Schmees und die neuen Mitgliederinnen der kfd Dörpen

[Auf den Spuren starker Frauen](#)

Erstellt am Mittwoch, 15. Januar 2014 19:49

Trip nach Thüringen des kfd-Regionalverbandes – Gotha, Erfurt und Weimar besucht

Gotha, Erfurt und Weimar – das waren die Ziele der jüngsten Reise des Regionalverbandes der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) unter der Leitung von Agnes Meyer aus Hunteburg. Besuche in Orten, in denen bedeutende Frauen gelebt und gewirkt haben, stehen schon seit einigen Jahren in der Planung von Agnes Meyer oben an.



Die Heimat von Goethe und Schiller, von Luther und Bach, aber auch von der heiligen Walburga und der seligen Paulina war nun das Ziel der jüngsten Tour des kfd-Regionalverbandes. In Erfurt in Thüringen besuchten die Teilnehmerinnen das Ursulinenkloster. Vor 500 Jahren wurde es von Angela Merici gegründet. Noch heute leben dort einige Ordensfrauen. Der 500 Jahre alte Magdalenenenteppich, gestickt aus naturfarbener Wolle, wurde bestaunt. In der Klosterkirche bestaunten die leuchtenden Glasfenster, die neben Christus am Kreuz mitteldeutsche heilige Frauen zeigen Szenen aus dem Leben der Hl. Elisabeth sowie der Hl. Lioba Mechthild von Hackeborn, Mathilde, Angela und Ursula.

Die Teilnehmerinnen zeigten sich beeindruckt von der Krämerbrücke mit den darauf stehenden 32 kleinen Fachwerkhäusern. Auch die Synagoge wurde in Thüringens Landeshauptstadt aufgesucht. Außerdem wurde dem Dom noch ein Besuch abgestattet, der auf eine Holzkapelle zurückgeht, die im achten Jahrhundert von Bonifatius gebaut wurde. Der Dom und die Severinskirche bilden auch in der Adventszeit die Kulisse für den Weihnachtsmarkt, der auf dem riesigen Marktplatz davor ausgerichtet wird.

Weimar, Weltkulturerbe der UNESCO, war ein weiterer Höhepunkt der Fahrt. Erinnerungen an Herzogin Anna Amalia, die im 18. Jahrhundert wirkte, und an Maria Romanowa Pawlowna, die sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts als Großherzogin den Künsten widmete und Frauenvereine, Schulen und soziale Einrichtungen gründete. Charlotte von Stein, Goethes Vertraute und Christiane Vulpius, seine Ehefrau – die Teilnehmerinnen befanden sich auf den Spuren starker Frauen.

Der Thüringer Wald wurde in einer großen Rundfahrt erkundet. Auch Oberhof, unter anderem durch den Skisport bekannt, besuchte der Regionalverband bei dieser Gelegenheit. Dabei unternahmen die Teilnehmerinnen auch eine Abfahrt auf der Sommerrodelbahn. Auf der Mühlburgruine sah man noch die Reste der Kapelle der Hl. Radegunde und der St.-Lucas-Kirche. Im Ort Mühlberg wurde für Radegunde eine kleine Gedächtniskapelle errichtet.

In großen Teilen Frankreichs ist sie eine Nationalheilige. Immerhin war sie die letzte Prinzessin des Thüringer Königreiches und gründete, nachdem sie mit dem Frankenkönig Clothar verheiratet war und ihn dann später verließ, ein Frauenkloster. Schließlich folgte noch ein Aufenthalt in Paulinzella, wo eine Ruine der romanischen Klosterkirche, die die sächsische Adelige Paulina zwischen 1102 und 1105 errichten ließ, die Teilnehmerinnen beeindruckte. Die kfd-Reisegruppe aus dem Osnabrücker Land kehrte schließlich mit vielen starken Eindrücken heim.

Eingefügt aus <http://www.kfd-os.de/index.php?option=com_content&view=article&id=735:auf-den-spuren-starker-frauen&catid=146&Itemid=854&tmpl=component&print=1&layout=default&page=>